Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

217 (18.9.1920) Erstes Blatt

RSTREUMU

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Besugspreis: Durch unsere Träger 5.—M einschl. 80 3 Bustellgebühr; bei Unsgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle und in Ablagen 4.60 M; durch die Post besagen 4.80 M, ohne Ausgabes u. Bestellgebühr, monatl. Einzelegempl. 25 3.

Beschäftsstelle Rr. 128; Rebaktion Nr. 481.

Unfere Ernährungswirtschaft

Starte Erhöhung bes Buderpreifes in Gicht -Schlimme Lage ber Getreibewirtichaft

Berlin, 17. Sept. Im Anterausschuß bes Reichswirtschaftsrates für Landwirtschaft und Ernährung, der sich heute mit der Bu der wirt sich aft beschäftigte, erklärte der Berrieter der Regierung, daß die Freigabe der Rübens und Melasse wirtschaft vorgesehen sei und daß die Freigabe der Buderswirtschaft sür Derbst 1921 angestredt werde. Die jehige Mehrerzugung sosse der Bedskerung zur Verfügung gestellt werden. Die Andustrie müsse mit ihrer disherigen Belieserung aus der Aulandswirtschaft auskommen oder sich selbst aus dem Auskand werden. Der Auskommen oder sich selbst aus dem Auskand werden Der Auskommen oder sich selbst aus dem Auskand verforgen. — Der Unterausichus nahm bann eine Entschließung Dr. Boefide an, in ber es heißt: Es ift grunbfählich bie Anf-bebung ber Zwangswirtschaft zu frühmöglichsten Terminen antreben. Mus ber Rübenernte bon 1920 foll ein die bisherige Ration überfteigenber Ertrag gur Berforgung ber Bevolferung erwandt werben. Die Buder verarbeitenben Induftrien follen as Necht erhalten, ihren Mehrbebarf burch Einfuhr zu beden. Es ist ist nicht zu vermeiben, daß ber Zuderpreis erheb-lich erhöht wird. Eine Ausfuhr von Zuder hat zu unter-

ruhe e. I. ach. Alles

n-Halte-hlachthof Jeschäfts hlachthof

mittag

n Platze

n Rintheim

im Lokal

tag m Platze:

1/22, 1/211 9 Uhr.

enkuntt okal.

zeige. en 25. Sept l. Haupt

okal

heimet

vereu tz hinterm bahnhof.

atze:

egen V. f. B

mber 1920, rem Platze

aspiel

reiburg

rtheim

geg. B.F.V.

0"u. 1/22 Uhr tgliedskarten der Kasst gen. 546

äsche

id da

affe Mr. 30.

aller Art

8 Uhr

Der Unterausschuft beschäftigte sich heute weiter mit ber Betreibe wirtschaft. Der Präsident ber Neichsgetreibe-ftelle Geheimrat Kleiner bezeichnete bas Bilb, bas nach ben Therigen Geststellungen bon ber neuen Ernte gu erwarten bisherigen Feststellungen von der neuen Ernte zu erwarten sei, als trübe. Die Roggenernte habe fast überall im Reiche sart enttäufcht. Die vom Ernährungsausschuß des Beichstages durchgesete völlige Freigabe des Deputats der Landarbeiter anstelle der Feststellungen einer von der Reichszecheibestelle gewünschten Söchstungen einer von der Reichszecheibestelle gewünschten Söchstungen einer von der Reichszecheibestelle gewünschten Söchstungen einer von der Allgemeinwirtschaft und eröffne eine neue Luelle für den Schleichhandel. Die Reichsgetreidestelle schäe vorsäusig die neue Ernte an Brotzeckeibe nur auf etwa 7 Millionen Tonnen. Die Andaussäuscheibe hat sich um 7,35 Prozent vermindert. Die Malzente wird als Wittelernte, die Saferernte als aute Mittelernte idast und eröffne eine neue Auslie für den Schleichhandel. Die Acidsgetreidestelle schäe vorläusig die neue Ernte an Brotzetreide nur auf etwa 7 Millionen Tonnen. Die Andaussäche für Gaben eingehende Verhandhungen über die Sühe des Kartossellenne wird als Mittelernte, die Hosenscher gesen eine Grüßen der Nortration, wose aben eingehende Verhandhungen über die Sühe des Kartossellenne wei entlich zu rück. Deshald set die Reichsten eine Veräusiger Verdreckung der Ausmahlung von 90 auf 85 Prozent zu gesen eine Erhöhung der Ausmahlung von 90 auf 85 Prozent zu gesen, jedoch nur bei gleichzeitiger Brotstreckung den 10 Prozentine die heine die Kartossellen, jedoch nur dei gleichzeitiger Brotstreckung den 10 Prozentine die kartossellen, jedoch nur dei gleichzeitiger Brotstreckung den 10 Prozentine die kartossellen, jedoch nur bei gleichzeitiger Brotstreckung den 10 Prozentine die Kartossellen, jedoch nur bei gleichzeitiger Brotstreckung den 10 Prozentine die Kartossellen, jedoch nur bei gleichzeitiger Brotstreckung den 10 Prozentine die Kartossellen, jedoch nur bei gleichzeitiger Brotstreckung den 10 Prozentine der Auslissen de befolgt werben.

Oberichlefien und bas Caargebiet

Berlin, 17. Gept. Die Breugifche Sanbesber ammlung beriet heute ben Antrag aller Parteien mit Ausme der Unabhangigen, die freie Berufstätigfeit ber beutschen taatsbürger in der Proving Oberschlesien bor polnischen Ueberfen und Gewalttätigkeiten unbedingt zu sichern und dafür forgen, daß die Bollsabstimmung in Oberschlesien gemäß den Bestimmungen des Friedensbertrages von Berfailes un-gehindert von jeglichem Terror vor sich geht und vor allem Deutschland und Preußen davor bewahrt bleiben, daß die für unfer Wirlschafts- und Staatsleben unbedingt notwendige Proins Oberschlefien uns ohne Abstimmung von den Polen gewalt.

Abg. Scholid (Cog.) erklärte, bem Appell an bie Regierung Meprefialien zu greifen, fonne feine Partei nicht zustimmen Die Interessen Oberschlessens würden am besten gewahrt, wenn alle Unstimmigkeiten in Ruhe und Ordnung erledigt werden. Benn sich herr Korfanth als herr bes Landes bezeichne, so seine unglaubliche Anmahung.

Ministerprösident Braun erkarte u. a., die Staatsregie ung fet dauernd bemuht gewesen, das Schidfal der Oberschle au milbern, und fie in ihrem aufopfernden Streben, bie ing bem Mutterlande zu erhalten, im Rahmen bes Ber iller Friedensbertrages nach Kräften zu unterstüten. Das erbe auch in Zukunft geschehen. Die Gefahr sei noch nicht ebannt. Weitere Ausstände drohten. Gemeinsam mit der leichsregierung werde die Staatsregierung nach wie vor be-uht sein, auf geordnete Abstimmung in Oberschlesien hinzu-

Die Beratung wandte sich darauf dem Antrag fämtlicher arteien, ausschließlich der Unadhängigen, zu, die Staatsregie-ung zu ersuchen, durch Vermittlung der Reichsregierung un-erzüglich dahin zu wirfen, daß die Saarbevölferung vor will-ürlicher Beschränkung ihrer persönlichen Freiheit geschützt, ins-tesondere die durch den Friedensvertrag und die wiederholten arungen der Saarregierung garantierten Rechte und Frei n unbedingt sicher gestellt werden.

Der Medner des Zentrums, Dr. Bell, führte aus, daß im Tebier eine Rette bon Rechtsverlebungen und Berftoffen n den Friedenspertrag vorliege. Der Bölferbund als Treu er muffe volle Objektivität walten laffen; bagegen werbe fortgeseht verftogen. Die Frangofierungsversuche murben bt, felber Gerechtigfeit übt.

Beschuldigungen gegen ben Reichsernährungs-

Berlin, 17. Sept. Gegen den Reichsernährungsminister Dr. Jermes sind von dem bisberigen Spezialreferenten für Stickschößbungewesen im Neichsernährungsministerium Dr. Lwalle heftige Angrisse gerichtet worden, wegen der Berwendung eines Spezialssonds zur Beschaftung eines Ministerautos im Werte von 280 000 Mark und zur Ausstattung des Ministerzimmers, die etwa 87 000 Mark beanspruchte. Dr. Ladalle ist im vorigen Monat aus dem Neichsernährungsministerium ausgeschieden und hat in einem Brief an den Ernährungsminister erklärt, daß sich die Verwendung dieser Gelder mit seiner strengen pflichtgemäßen Auffassung nicht vertrage. In einer Situng des Bollswirtschaftlichen Aussichusse ist die Anschuldigung des Herrn Dr. Ladalle von einem unabhängigen Abgeordneten zur Sprache gebracht worden. Der

Sommer v. J. ein weiteres Auto gesetwidrig aus derselben Kasse veichafft, bessen Preis allerdings nur eiwa 88 000 Mt. betragen habe. "Wenn man," so ichkießt Dr. Lavalle in seiner Ruschrift, nur ein slein wenig die Finanznot Teusschlands berücksichtigt hätte, so hätte er wohl seine alte Einrichtung und dieses Autoauch als neugebadener Minister noch benuten können bis das Parlament ihm das durchaus Notvendige dewilligte. Statt dessen tut er ohne Mitteilung an die deteiligten Kreise einen Griff in andertraute Gelder, richtet sich dafür sürskich ein und kauft da-mit ein zweites Auto, das mit 280 000 Mt. bezahlt wurde, dessen Bert nach Sachberständigenschähung aber nur etwa die Hälfte verkört.

Rartoffeln, Landwirte und Berbrancher

Explosionefataftrophe in Rennort

Amsterbam, 17. Gept. Dem "Telegraaf" gufolge melbet bie "Times" aus Reuhorf, daß bei einer jurchtbaren Explo-sion, die zur Börsenzeit an der Ede der Wallstreet und des Broadwah gegenüber dem Börsentor stattsand, 30 Personen getötet und ungefähr 200 verwundet wurden. Alle Fensterscheiben der Börse und zahlreicher Wolsenkraber in der Umgebung wurden zerstört. Die Ursache der Explosion ist noch nicht be-kannt. Zahlreiche Gerüchte laufen um. Es wird behauptet, daß zwei Personen in einem Krostwagen vor Morgans Kontor erschienen waren und dort eine Bombe warfen. Tatsächlich wurden auch Reste eines vernichteten Kraftwagens gefunden. Es wird auch gemeldet, daß ein Auto mit einem Wagen, der Dhna-mit führte, zusammenstieß. Die Berwüstung ist entsetzlich. Auf der Straße lagen die toten und berwundeten Menschen und-eine Anzahl getöteter Pferde in großen Blutlachen. Der Sohn on Pierpont Morgan gehört zu den zahlreichen Berwundeten. Biele Börfenangestellte und Waller befanden sich in dem Augen-

Blid des Unglüds auf der Straße. Ein großes Militärs und Bolizeiausgebot hat das Börsenviertel abgesperrt. Die Börse wurde auf Befehl des Gouverneurs geschlossen. Der Schaden beträgt über 2 Millionen Dollars. Reuhork, 17. Sept. Es steht nunmehr fest, daß die Explo-sionskatasitrophe vor dem Bankhaus Morgan durch eine Bom b e berursacht worden ist, die durch zwei Männer, die im Auto vor-übersuhren, geworfen wurde. Die Bombe war mit besonders ibaren Erplosinskaffen gelohen. Unter den Gestätzten besinden starten Explosibstoffen geladen. Unter den Getöteten befinden sich 17 Angestellte des Bankhauses Morgan. Der Plat ist ab-gesperrt. Man arbeitet an der Börse, die heute wieder eröffnet werden foll.

Hölz entwischt

BTB. Berlin, 17. Sept. Bie der preufische Minister bes Innern mitteilt, ist der flüchtige Kommunistenführer Hölz aus der Tschecho-Slowakei über die österreichische Grenze entfommen.

Demiffion Deschanels

BEB. Paris, 17. Sept. Der Ministerrat beschloft, bas Parlament auf nächsten Dienstag einzuberufen zur Mitteilung ber Demiffion bes Bräfibenten Deschanel. Um Freitag pormittag trat ber Minifterrat gu einer Gigung gufammen, fortgeset versiogen. Die Frangosterungsversuche wurden in welcher Ministerprafibent Millerand über seine Bestrechungen baltalos unterftubt. Wir erwarten, sagte ber Redner, daß mit Brafibent Deschanel berichtete und erklarte, Brafibent Desentente, bie bei jeder Gelegenheit gang Deutschland bugen danel habe nach einer Besprechung mit seinen Aersten ben Entsielber Gerechtigteit übt.

Serbststürme und Wintergefahren

So unfäglich jammerboll zerriffen fich auch bas beutsche Bolf gegenwärtig der ganzen Welt präsentiert, so wenig die Mehrheit des deutschen Volkes die schicksalsschweren Probleme und Aufgaben auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete sieht und so wenig sie auch Lust zeigt, diesen Problemen ihre Aufmerksamkeit zu schenken, in einem Bunkte herrscht Uebereinstimmung: ohne einen jausses ist die Anschuldigung des Bolfswirtschaftlichen Aus-nunabhängigen Abgeordneten zur Sprache gebracht worden. Der Minister gab die Behanpteten Tatsachen im wesentlichen als richtig zu, erstärte, daß die Anschaftungen notwendig gewesen wären, daß der Spezialsonds nur vorschulkweise herangezogen worden, inswischen aber eine ordnungsmäßige Verrechnung ersolgt sei.

Dr. Lavalle hält alle seine disherigen Darlegungen voll aufsrecht. Troth der Barnungen Dr. Lavalles habe Dr. Hermes im Gommer v. J. ein weiteres Auto gesehwickischen Wiesenschaft und gesehwiseischen Weisenschaft und die kink alle seine disherigen Dr. Germes im Gommer v. J. ein weiteres Auto gesehwiseischen Wiesenschaft und gesehwiseische Dr. Hermes im Gommer v. J. ein weiteres Auto gesehwiseische Dr. Hermes im wenscht warten, wann die Katastrophe eintritt, von der sie sich allerlei recht intereffante, noch nie gesehene Bilder versprechen.

Bertrauen, daß auf dem Wege organisierter und noch zu organisierender Arbeit und Tätigkeit der Krach zu vermeiden ist, haben ja so wenige Menschen in Deutschland. Die Arbeitermassen und die ihnen wirtschaftlich gleichge stellten Kreise sehen riesengroß die Arbeitslosigkeit emporwachsen, sie zuden täglich schmerzlich unter den pseienden Geiselhieben einer wiederum fich steigernden Teuerung. Gie feben weiter, wie der brutalfte Egoismus und die ungezügelte Beutegier nicht nur das Großkapital in mahre Rafereien hinein schleudert, sondern wie auch draußen bei den landwirtschaftlichen Produzenten eder Sinn für Gemeinsamkeit völlig geschwunden ist. Sie sehen, daß nicht nur das Wirtschaftsleben in seinem indutriellen Teile stellenweise geradezu planmäßig sabotiert vied, nur um der Raffgier noch mehr frönen zu können, sondern daß auch die Ernährung des Bolkes durch frie volsten Eigennut und in verblendeter Gewinnsucht zu-grunde gerichtet wird. Was Bunder, wenn bei ihnen immer mehr eine Stimmung steigt, die nicht nur die Dämme zu überfluten, sondern sie auch zu durchbrechen droht. Ge-lingt es nicht rasch, gegen die Arbeitslosigkeit Durchgreifendes zu tun, wird sie in Berbindung mit der Tenerung uns fehr bald die Straßen der Städte und Orte in den Industriebezirken mit erbitterten und hungernden sebracht werben. Die Anlieferung von Brotgetreibe einschließten abreibe die glauben, ber notseibenden Bedilerung ich Lafer sein die gerade um diese Berbesse das Borjahr bis zum 15. Die Landwirte die glauben, ber notseibenden Bedilerung ieden Kreis sur die Kartofieln abressen zu können, treiben schwerzung der Anlieferungen eingesetzt, während wir jest anscheinen der Kreis sur die Kartofieln abressen, werden der Deren werden aber dann die Sprücklein der Landwirte allenthalben nicht rasch noch zur Einsicht und Vernunft der Andwirte allenthalben nicht rasch noch zur Einsicht und Vernunft der Andwirte allenthalben nicht rasch noch zur Einsicht und Vernunft der Andwirte allenthalben nicht rasch noch zur Einsicht und Vernunft der Andwirte allenthalben nicht rasch noch zur Einsicht und Vernunft der Andwirte allenthalben nicht rasch noch zur Einsicht und Vernunft der Andwirte allenthalben nicht rasch noch zur Einsicht und Vernunft der Andwirte allenthalben nicht rasch noch zur Einsicht und Vernungen eingesehren. Und ganz links und ganz rechts sieht nam einer solchen der Dinden sieher der Dinden nicht rasch von der Allernungen eine Feineswegs mit besonder der Dinden werden aber dann der Wenfelnen in der Verleben, um der Allernungen eingesehren der Und ganz links und Linken sinden in boller und Linken sinden in der Dinden sieher hat erbitreren und hunden mehren Wenfelnungen eingesten keinen fillen. Da nicht nicht alle mahren und warnenden Wenfelnungen eine Feineswegs mit den Jehren und warnenden Wenfelnungen eine Gebiere der Anstellen und warnenden Wenfelnungen eine Gebiere der die Stoten und der Anderen und warnenden Wenfelnungen eine stoten siehen und warnenden Wenfelnungen eine Gebiere Der und linker in den Verleben und der Anderen und warnenden Wenfelnungen eine stoten siehen und warnenden Wenfelnungen eine Gebiere der Anstellen und warnenden Wenfelnungen eine stoten siehen und warnenden Wenfelnungen eine stoten der Verleben und warnenden Wenfelnungen ein der Anderen und warnenden Wenfelnungen eine Gebiere der Anstell Suben wie drüben hofft man ja burch einen folchen Gang der Erreichung der eifrig gepflegten Pläne rasch näher zu kommen.

Wie betrübend ist es, zu hören und zu erfahren, wie der Ausgang des "Generalstreifs" in Bürttemberg den reattionären Herrschaften den Kamm außergewöhnlich hat anschwellen laffen. Berblendete Arbeiter haben sich zu einem Unternehmen befören lassen, das nicht mur ihnen zum ichweren Schaden ausgeschlagen hat, sondern das auch durch das borauszusehende Miglingen, der Reaktion leider gang erhebliche Dienste geleistet hat.

In dieser angenehmen Situation haben wir eine Reich Fregierung, bei der die Zügel einsach am Boden schleifen. Sie hat es binnen weniger Monate sertig gebracht, dem Reiche so ziemlich allen inneren Halt zu rauben, die durch die Weltsatsftrophe ohnehin aus schwerfte erschütterte Staatsautorität beinahe restlos zu vernichten. In allen wirtschaftlichen Fragen sehen wir bei der heutigen Regierung ein erschreckendes Berfagen, auf dem Gebiete des Ernährungswesens sehen wir eine Politik des Wahnsinns, die im kommenden Winter zu tragischen Zuständen führen muß. So weit die Reichsregierung auf dem Ernährungsgebiete tätig war, in der Hanptsache nur, um die Beutegier der Agrarier zu befriedigen. Bo fie einmal einen schwachen Bersuch unternimmt, dieser Gier zu begegnen, geschieht es unsäglich schwächlich und ungeichidt. Die Bauernbünde in Nord und Gud lachen einfach unter den freundlichen Aufmunterungen reaktionärer Geiellen über die Regierungsmaßnahmen, den Industriekabitänen der Montanindustrie können die Herren in Berlin sonst was und die Reichswehr singt in den Kasernenstuben der bei Ausmärschen luftige Spottverslein auf eine hohe Regierung. Die Herren Offiziere halten fich den Banch por Lachen, wenn ein Spafvogel sie gelegentlich daran erinnert, daß ein Serr Gegler ihr sogenannter Chef sei. Orgesch arbeitet fieberhaft, nicht minder die Landbunde m Rorden, unterdeffen im fafrifden Bapernlande Bringen, Abel, Offiziere, Bauern, Beamte und Klerus eifrig an dem Podium zimmern, auf dem binnen turzem der Wittelsbacher Thron wieder stehen foll. In Bayern pfeift man in bestimmten Kreisen schon heute mehr oder minder laut auf das Deutsche Reich und läßt sich in diesem Bergnügen auch dadurch nicht ftören, daß der Franzmann pfiffig und ivekulativ lächelnd dabei über den Zaun blick

Gruppe po ftand eing den Instan in erster L Diese

Regie zehmen, le Geranlassu gefahren h insteden, im Intere massen stere Juni begin

mer, wo
gnsammen
deren Awe
noch einig
metn bie
such bie
Meichssina
berechnung
Damit ab
unwilligen
noch, bah
ter bei Re
su überwe
Landesban
Die
einen Sid

anlagung. der Ertra

ber Bortr

der "Glod ernvereine Zeit biese Daß dielleicht überhaupt pfuschen

Gine oglichtei

ens zwe n diesem der Uebe

onne fe

unften bireigabe Breife fü Berlabefte

ind M

In comargia au ceias au ceias

Das Reich ist in schwerer Finanznot, es hängt viel bavon ab, daß die verabschiedeten Finanzgesetze rasch zur Durchführung gelangen. Bahern bejorgt das auf seine Weise. Die von ihm eingerichteten "Finanzämter" find von einer sum blutigen Hohn gegen das Reich gewordenen Armseligkeit, eine unsäglich lächerliche Dekoration. Man sehe sich einmal diese bahertsche Ber-höhnung des Reiches in den "Finanzämtern" in München und Kürnberg an. Daß Bayern nicht im Traume daran denkt, die vom Reich beschlossen und von der Entente gesorderte Entwaffnung durchzuführen, ift flar erfennbar. Bielleicht liefert diefe banerische Sabotage gegen das Reich endlich den Franzosen den jo lange und jo frampfhaft gesuchten Ginwand jum Ginmarich ins Ruhrgebiet. Und dann ist das deutsche Reich erledigt. Dann können die blauweißen Totengräber am deutschen Reiche, gestützt auf Frankreichs Gunft, ihre Rolle spielen. Und Herr Rupprecht v. Wittelsbach wird sich dann ichon zur rechten Zeit noch auf den Thron "nötigen" lassen. Daß der Brand der instematischen Reichszerstörung weiter auf das angrenzende Württemberg und Baden hinübergreift, dafür werden geschäftige Sande natürlich Sorge tragen. Daß in der baperischen Regierung nicht ein Sozialdemofrat mehr fitt, kann fich am gangen deutschen Volke und Reiche noch schwer rächen, wie heute auch in Württemberg einsichtige, um das Schickfal des Reiches ehrlich besorgte Männer es tief bedauern, daß die württembergische Regierung sozialistenrein ist, wenn auch aus Bürttemberg unmittelbar noch feineswegs bie Gefahren broben, die in Banern täglich ftarter anwach fen und fleißig genährt werden.

Und die Reichsregierung? Einzelne Berren ber hoben Reichsregierung reisen fleißig. Herr Gefler halt bald iollen. am Bodensee, bald wo anders schöne demokratische Reden. herr Simons freiste in der Schweiz um herrn Mond George, hielt bor neugierigen Journalisten interessante Reden, die er dann in Berlin wieder verbeffern mußte. Wie ja anscheinend Herr Simons immer nachträglich seine Reden erheblich verbessern muß. Vom Herrn Reichsernährungsminifter Bermes boren wir foeben, daß er auf etwas eigenartige Weise sich eine kostbare Bureanausstat-tung hat schaffen lassen; die Klubsesselproperei scheint ihn lebhafter zu plagen als die brennenden Sorgen der deutschen Ernährungsmisere. Herr Raumer, der deutsch-volksparteiliche "Fachminister", bereiste ebenfalls sleißig das liebe deutsche Vaterland. Und wie er reiste, der Herr Raumer! Durch beinahe ganz Teutschland ließ er sich einen Salonwagen nachschleppen, nebenher fauften noch auf den Straßen Autos zur bequemen Abwechslung für den Berrn. Natürlich hatte Herr Raumer auch "Gefolge" mit neben den Sekretären fehlte nicht einmal die Tippmamsell. Diese Raumersche Ferien- pardon Dienstreise ist ein kleiner Spezialifandal, über den hoffentlich nach dem Zusammentritt des Reichstages noch gesprochen werden wird.

Was aber das entscheidende ist: im Reiche wird einfach durcheinander regiert; jeder Ressortminister macht eben seine Politik, ganz gleich, ob er damit dem Kollegen vom anderen Fach die Fenster einwirft. Was Wunder, wenn sogar jest Herr Stresemann nichts dagegen hat, wenn Sozialdemokraten wieder in die Regierung zurückkehren würden. Liefer aalglatte Schwätzer hat nämlich gelegentlich eine Stunde, wo er wenigstens die Gefahren wit-

Schon feben wir, wie allerlei forgfältig gepflegte Sandchen sich uns Sozialdemokraten entgegenstrecken. Es war ja ichon einmal so, als das Reich in tieffter Not war. Natürlich bernehmen wir auch zornige Worte darüber, daß wir überhaupt nach den Wahlen gegangen find. Wir werden ja wieder einmal kommen, vielleicht noch während der Stürme, vielleicht erft nachher. Aber dann wird der Sogialiften marich fraftiger in den Ohren der burgerlichen Herrschaften klingen, als es früher nach Lage der Dinge wimer möglich war.

nicht ber Fall fein follte.

Die neue Tenerungswelle

Die brohende Ernährungsfataftrophe im Winter als Folge ber Aufhebung ber Zwangswirtschaft

Es unterliegt heute fast keinem Zweifel mehr, daß die poriibergehende Senkung im Preise einiger Lebensmittel und Bedarfsartikel bereits ihr Ende erreicht hat. Seit etwa 14 Tagen ift die deutsche Baluta wieder im Ginten begrif fen, mahrend bie Breife aller Lebensmittel auf dem Beltmarkt angieben. Wenn die febr bestimmten Angeichen nicht trugen, wird im kommenden Winter eine neue große Teuerungswelle über bie Belt geben, und am ichwerften wirb fie natürlich bas im Kriege niedergebrochene finanziell voll-

fommen zerrüttete Deutschland treffen. Der Kampf gegen die Zwangswirtschaft hat mit einem fast vollen Ersolg geendet. Rur für Getreide wird in diejem Jahre noch bersucht werden, die Zwangswirtschaft durchzusühren; alle anderen Lebensmittel, insbesondere Fett, Fleisch Wargarine und Kartoffeln sind schon freige-geben oder werden zum 1. Oktober frei. Die Folgen dieser Entscheidung, welche die bürgerliche Regierung und die burgerlichen Barteien gegen den Billen ber Sogialbemofratie getroffen hat, werden verhangnisvoll fein. Sa, fo lange die deutsche Mark wieder einen guten Kurs hatte, und die Weltmarktspreise niedrig blieben, konnte der Ernährungsminister gut versprechen, Lebensmittel in endlich ausreichender Menge billiger als durch die Kriegsgefellschaften hereinzuführen. Aber die mangelnbe Borberficht wird fich bitter rachen: wir ftehen jest bor einer überaus fdwierigen Ernährungelage und es weiß noch niemand genau, wie wir im naditen Binter burchtommen

MIS im November 1918 die Niederlage mit voller Wuch sich auf das deutsche Volk senkte, lief das Heer auseinander. Die schönsten Demobilmachungspläne blieben auf dem Bapier ftehen. Gin Milliardenschaben entstand, ber fälsch lich den Soldatenräten zugeschrieben wurde, während sie in Mahrheit das Berdienst hatten, einiges, wenn auch längst nicht alles zu retten. Mit unerhörter Araftanstren-gung erreichte die Sozialdemokratie, daß die Ernährungswirtichaft nicht ebenfalls fofort in Erummer ging. Gie wurde durch alle Wirren hindurch aufrecht erhalten, um an Stelle der auf die Dauer zweifellos unhaltbaren Kriegs-organisation eine neue geordnete Friedenswirtschaft zu setzen. Die Borarbeiten waren getan, da mußte die Sozialdemotratie aus der Regierung scheiden, die Bürgerlichen erzwangen Experimente mit ber fogenannten freien Birticaft und blieben bamit mit ben erften Anfangen fteden; jest ift auch auf bem Ernährungsgebiet ftatt planvollen Umbanes die Ratastrophe da. Alles stürzt ein, alles ist faputt. Rommt jest die Tenerungswelle, fo find die letten Damme niebergeriffen, Die Deutschland ein wenig bor ihren folimmften Berheerungen hatten foniten fonnen. Die Burgerlichen Barteien tragen bie Berantwortung für eine Ernährungelage, die fich im Binter gur Rataftrophe ausfratie gugumuten, in biefe Regierung eingutreten, ebe bas Bolf das Urteil über die burgerliche Migwirtschaft gesproden hat. Erft. wenn neue Bahlen flipp und flar gezeigt haben, daß das deutsche Bolt erkannt hat, daß nur die Gozialdemokratie es retten und das Land wieder aufbauen fann, erst dann können wir die furchtbare Berantwortung wieder auf uns laden, den neuen Bankerott des Bürgertums zu verwalten, wie wir nach 1918 den Bankerott bes Militarismus verwaltet und unter unerhörten Opfern allicklich liquidiert haben.

Die "Entwaffnung" ber Rriegervereine

Bie ben B. B. D. bon guftanbiger Stelle mitgeteilt wirb, burfen fich bie Kriegervereine nach Artifel 177 bes Friedensbertrages Die Beibstspürme rütteln am Reichshause, die Winter- untersagt, ihre Mitglieber im Baffenbandwert ober im Gebrauch gefahren eichen herauf! Wird das Reich fie ilbersteben? von Ariegswaffen auszubilden und zu üben ober ausbilden und Ein furchtbares Schickfal für das deutsche Bolt, wenn es üben zu taffen. Der Reichswehrminister hat sich beshalb gezwungen gefeben, famtliche im Befit berariegervereine befindlichen Ge-

wehre 98 einguziehen. Es besteht aber bie Absicht, für bieje lieferten Gewehre auf Bunich Schuftwaffen alteren Dobells sugeben, die die Bereine dazu benuben tonnen, um über rab berftorbener Kriegsteilnehmer Ehrenfalben abzugebe ird hierbei an die Militärgewehre 71, 71/84 und an die wird herbet an die Veltlichgebegte 1, 1134 und an die Jäger büchsen 71 gedacht. Das Einverständnis der Interalliierten mit itärischen Kontrollsommission für die Überlassung dieser alte Schußwaffen ist nötig. Der Reichswehrminister hat jeht jede an dere Berwendung der Gewehre durch die Krieger- und Militär bereine als zur Abgabe der erwähnten Sprensalben sowie di Lieferung don scharfen Patronen zu Militärgewehren an dies Beteine verboten.

Die "wertlosen Milchühe"

Obwohl wir noch in ber tiefften Lebensmittelnot ffeden, be ginnt bas Agrariertum bereits wieber, gegen bie Ginfuhr ans lanbifder Lebensmittel Sturm gu laufen. Es ift befannt, ant welche Biberfpruche bas Anerbieten ameritanischer Menich freunde ftieg, Deutschland 100 000 Mildführ gefchentweise an. tommen gu laffen. Die Melbung, bag bie ersten 2500 icon abgegangen waren, hat fich als irrig erwiesen. Gebrim Machte wiffen ben Transport noch um Bochen und Wochen bie. auszuzögern.

Wo diese Machte gu fuchen find, barüber ift man fich bald im flaren, wenn man in ber agrarifden "Deutschen Tagestel. tung" tiefgrundige Betrachtungen barüber lieft, bag bas Beichent bon einigen taufend Milchtuben fur uns gang wertlos mare. Rube hatten wir in Deutschland genug, blog an gutter fehle es ihnen, die geschenften Rube wurden ben beutiden Rühen nur bas Futter megfreffen.

Wenn biefe Beweisführung richtig ift, bann bleibt eins bollig unbegreiflich: Barum hat gerabe bie "Deutiche Tagel zeitung" und bie ihr geiftesverwandte Breffe in allen Tonen fittlicher Entruftung gegen bie Abgabe bon Milchtuben bru toffiert, bie und ber Friebensvertrag bon Berfailles porfdriebe Saben benn bie an Frankreich und Belgien abgelieferten Rife ben anderen fein Futter weggefreffen? Damals mar in ber "Deutschen Tageszeitung" nur zu lefen, bag bie Ententeregie rungen folde Barbaren und Schufte maren, daß fie ben bentfchen Gauglingen und Rranten ihre Wildfühe weggunehmen fich nicht scheuten. Jest, wo wir für diese Rube Erfat belor men fonnten - und fogar gefchentten Erfah - lehrt uns bie agrarische Breffe, daß diese Rube gu nichts gut seien, als ben anderen Ruben bas Futter weggufreffen.

3ucherschiedungen

Während die Allgemeinheit nach wie bor unter großen Budermangel zu leiden hat, Säuglinge und Kranke noch nicht bas Allernstwendigste erhalten, scheint noch immer genügenb Schleichhanbelsware au Bucherpreifen von 16 bis 18 A pro Pvorhanden au fein. Diefe Zuderschiebungen find nur burch ganglich ungulängliche febermadjung feitens ber Behörben

Gin besonbers intereffanter Fall ereignete fich bor einige Tagen, wobei ein früherer Boligelbeamter, ber bertretungswei bie Bucherabteilung einer Nachbarftabt bon Berlin leitete, suchte, die Schiebung zu beden. Ein herr Th. bot 80—100 Zentner Zuder zum Preise von 16,50 M pro Pfund dem ihm perionlich unbekannten Revisor telephonisch an und erklärte bei
einer Zusammenkunft, daß eine Beschlagnahme unmöglich set,
da ein Polizeikommissar die Ware begleiten würde nud fall Gefahr im Berauge fei, mit ber Behauptung berbortreten wurde, bag er, ber Rommiffar, bie Ware bereits beschlagnahmt

Dieje besonders intereffante Art bes Schleichandels beran-Diese besonders interessante art des Salekagandels betwarde laste den Rebisor, zum Schein auf das Geschäft einzugehen. Es wurde ein Lieferungsort vereindart. Der Bagen mit Zuckersäden in Begleitung eines Herrn erschien. Da die Beamten schnell zugriffen, hatte der Herr Kommissar keine Gelegenkeit mehr ober keinen Mut dazu, das zu tun, wozu er sich her

gegeben hatte.
Der Buder wurde beschlagnahmt und der herr Kommisar trot allen Bittens festgenommen; wobei sich berausstellte, daß es sich tatsächlich um den bon Th. angegebenen Beamten

Diefer Buder ftammt aus einer Marmelabefobrit in Ro biefen bon ber Reichs-Obst- und Marmelaben-G. m. b. D. 84 gewiesen erhalten hat.

Lichtenstein

Romantische Sage bon Bilhelm Sauff

(Fortfehung.) "Dacht ich's boch," antwortete bieser, "baß das Blätichen teinen bosen Zauberspruch enthalten muffe. Denn bas Frausein lächelte so gar freundlich, als sie es mir in die rauhe Dand sein lächelte so gar freundlich, als sie es mir in die rauhe Sand drickte. Es war vergangenen Mittwoch, als ich nach Blaubeuren kam, wo unser Kriegsvolk stand. Es ist dort in der Alosterkirche ein prächtiger Hochaltar, wonauf die Geschichte weines Patrons, des Täusers Johannes vorgestellt ist. Bor sieden Jahren, als ich in großer Not und einem schmählichen Ende nahe war, gelobte ich alle Jahre um diese Zeit eine Ballsahrt dahin. So hielt ich es alle Jahre seit der Zeit, da mich der Heilige durch ein Bunder von Hensers Hand errettet hat. Wenn ich nun wein Gedet verrichtet hatte, ging ich alsemal zum Gerrn Abt. um ihm ein paar schöne Gänse oder eine Raum Gerra und kringen oder nos er soutt gerade gerre det amm zu bringen, ober was er sonst gerade gerne hat. — Aber mache Such Langeweile mit meinem Geschwätz, Junker?"

"Rein, nein, ergable nur weiter," antwortete Georg, "tomm, bich zu mir auf jene Bant." "Das würde fich schön schiden!" entgegnete der Bote, "wenn ein Bauer un bes Junters Geite fiben wollte, ben ber Oberfeldhauptmann vor aller Augen so oft gegrüßt hat; erlaubt mir, daß ich mich vor Euch hinstelle."

mir, daß ich mich vor Euch hinstelle."

Georg ließ sich auf einen Steinsit am Wege nieder, der Bauer aber suhr, auf seinen Art gestüht, in seiner Erzählung zur: "Ich hatte diesmal bei den unruhigen Zeiten wenig Lust zur Wallsahrt, aber "gedrochener Sid hut Gott leid," deizit es, und so mußte ich mein Gelübde volldringen. Wie ich vom Gebet aufstand, um dem Abt zu bringen, was recht ist, sagte mir einer der Pfassen, daß ich diesmal nicht zu seiner Chrwitzden fönne, weil viele Herren und Kitter dort zu Besuch seien. Ich des darauf, denn der Abt ist ein leutseliger Gerr und hätte mirs nicht berziehen, wenn ich ihn nicht beim-Berr und hatte mirs nicht vergieben, wenn ich ihn nicht heim-gesucht hatte. Wenn Ihr je ins Kloster hinaus tommt, so berneiset nicht nach der Treppe zu schauen, die bom Sochaltar zum Dorment führt. Sie geht durch die die Mauer, welche die Kirche ans Kloster schließt, und ist lang und schmal. Dort war es, wo mir das Fraulein begegnet ift. Es tommt mir namlich ein feines Weidsbild im Schleier mit Brevier und Rosentranz die Treppe herab enigegen; ich drücke mich an die Wand, um sie vorbei zu lassen, sie aber bleibt stehen und spricht: "Ei Haus, woher des Wege?"

"Boher fennt Guch benn bas Fraulein?" unterbrach ihn

"Meine Schwester ist ihre Amme und —"
"Bie, die alte Rose ist Eure Schwester?" rief der junge

Mann. "Habt Ihr sie auch gekannt?" fragte ber Bote. "Ei seh' boch einer! Aber baß ich weiter sage: ich hatte eine große Freude, sie wiederzusehen, benn ich besuchte meine Schwester häusig in Lichtenstein und habe das Fräulein gekannt, als man sie noch in ihres Baters Schwertsoppel gehen kehrte. Aber ich hätte sie kaum wieder erkannt, so groß war sie geworden, und die roten Wangen sind auch weg wie der Schnes am ersten Wai. Ich weiß nicht, wie es ging, aber mich duuerte ihr Anblic in der Seele, und ich muste fragen, was ihr sehle, und ob ich ihr nicht etwas helsen könne? Sie besann sich eine Beile und sagte dann: Ja, wenn du verschwiegen wärest, Sans, könntest du mir wohl einen großen Diemst leisten! Ich sagte zu, und fie bestellte mich nach ber Befper."

"Aber wie kommt sie nur in das Kloster?" fragte Georg. "Sonst darf ja doch kein Weiberschuh über die Schwelle!"

"Der Abt ist mit ihrem Bater befreundet, und da so biel Bolf in Blaubeuren liegt, so ist sie dort besser aufgehoben als im Städtchen, wo es toll genug zugeht. Nach der Besper, als alles still war, kam sie ganz leise in den Kreuzgang. Ich sprach ihr Mut zu, wie es eben unsereins berfteht, ba gab fie mir bies Blättchen und bat mich, Guch aufzusuchen.

"Ich bante bir herglich, guter Sans," fagte ber Jüngling. "Mber hat fie bir fonft nichts an mich aufgetwagen?"

"Ja," antwortete ber Bote, "mündlich hat fie mir noch etwas aufgetragen; Ihr follt Guch huten, man habe etwas mit Guch bor.

"Mit mir?" rief Georg; "bas haft bu nicht recht gehort, wer und was soll man mit mir borhaben?"

"Da fragt Ihr mich zubiel," entgegnete jener; "aber wenn ich es sagen darf, so glaube ich, die Bundischen. Das Fräulein setze noch hinzu, ihr Bater habe davon gesprochen, und hat nicht der Frondsberg Guch heute zugewinkt und Euch gesehrt wie des Kaisers Sohn, daß sich jedermann darob verwunderte? Glaubt nur, es hat allemal etwas zu bedeuten, wenn solch ein Herr so freundlich ist."

Georg war überrascht von der richtigen Bemerkung des schilden Bauers; er enisann sich auch, daß Maxiens Bater tief in die Geheinnisse der Bundesobersten eingedrungen set und vielleicht eiwas erfahren habe, was sich zunächst auf ihn beziehe. Aber er mochte sunnen, wie er wollte, so konnte er doch nichts sind gertoffen habe, wenn auch die rosigen Wangen des stinden, was zu dieser geheinnisvollen Warnung Maxiens gepokt hätte. Mit Mühe rif er sich aus diesem Gewebe dan

Bermutungen, indem er den Boten fragte, wie er ihn fo fchnell

gefunden habe?"
"Dies wäre ohne Frondsberg so bald nicht geschehen," antwortete er; "ich sollte Euch bei Herrn Dieterich von Kraft aufzuchen. Bie ich aber die Stvaße hereinging, da sah man viel Bolf auf den Biesen. Ich dachte, eine halbe Stunde machenichts aus und stellte mich auch hin, um das Jußvolf zu betrachten. Bahrlich, der Frondsberg hat es weit gebracht. – Run da war mirs, als hörte ich nahe bei mir Euren Ramen nennen; ich sah mich um, es waren drei alte Männer, die sprachen den don Euch und beuteten auf Euch hin, ich aber merkte mir Eure Gestalt und folgte Euren Schritten, und weil ich meiner Sache doch nicht ganz gewiß war, so aab ich Euch das Mänsel Sache boch nicht gang gewiß war, so gab ich Guch bas Ratsel bon Sturm und Licht auf."

"Das hast du klug gemacht," sagte Georg lacenb; aber komm in mein Haus daß man dir etwas zu essen reiche; wann kehrst du wieder heim?"

Hans bedacte sich eine Beile; endlich aber sagte er, inde ein schlaues Lächeln um seinen Mund zog: "Richts für ungu Junter; aber ich habe dem Fräulein versprechen mussen, ma eher bon Euch zu weichen, als bis Ihr dem bunbischen Den Valet gesagt habt."

"Und bann?" fragte Georg.

"Und dann gehe ich straks nach Lichtenstein und bringe ihr bie gute Rachricht von Guch; wie wird fie hich sehnen! alle Tage steht sie wohl im Görthen auf dem Felson und geht mit

Tal hinab, ob ber alte Sans noch nicht tommt!" "Die Freude soll ihr bald werben," antwortete Georg, "biel-leicht reite ich schon morgen, und bann schreibe ich borber nach

ein Brieflein. "Miber greifet es boch flug an," fagte ber Bote, "bas gament barf nicht breiter sein, als jenes, bas ich brachte. Die muß e wieder im Kniegürtel versteden. Man weiß n was einem in fo unruhiger Zeit begegnen tann, und bort fu

co niemand "Es fei so," antwortete Georg, indem er aufstand. " jeht lebe wohl; um Mittag komme zu Herrn von Kraft, weit vom Nünster. Gib dich für meinen Landsmann Granten aus, benn bie Ulmer find ben Burttembergern ni

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Seite 2

it diese abo Modells au 1 über ber zugeben E

litierten mili dieser alter jeht jede an und Misstär en sowie die

ren an biefe

t ffeden, be

Einfuhr aus.

befannt, ani

1 2500 Rife n. Gebeime Wochen bin

tan fich balb

en Tagebieie as bas G.

gang wertles

B an Futter

en beutschen

bleibt elma

tiche Tages

ichtühen ben

3 porfdrieb? eferten Rin war in ber

Ententeregie

fie ben bemt

lehrt uns bie eien, als ben

iter großem

bor einigen

tretungswei n leitete, be 30-100 Bent

em ihm pe erflärte b

nmöglich fet,

beschlagnahmt

andels beran

t einzugehen. Bagen mit da die Beams eine Gelegen-u er sich her

en Beamten obrif in Ro

ihn so schnell

fchehen, anion Kraft aufifah man biel stunde made uhvolf zu bes gebracht.

gebtagt.

Euren Namen
ner, die spraser merkte mir
eil ich meiner
ch das Rätsel

reiche; wann

gte er, indem is für ungut, müssen, nicht ndischen Deer

nd bringe ift fehnen! alle und geht ms

Georg, "biel

te, "das Per rachte. Denn in weiß nicht, und dort such

ffiand. "Här n Kraft, nicht idsmann aus ibergern nicht

f Hans bem nach und ge-ter feine üble igen des Kin-ihren blühens

gung folgt)

ter genü 8 M pro Blo

iur du r Behörben

r Menicher entweise zu-

die Regierungsverstärkung "immer diskutabel"

Die offigielle "Bentrumsparlamentsforrefpondeng" behanelt in ihrer letten Ausgabe die Frage, ob die Sozialdemokratie ereit ift, in die bestehende Regierung einzutreten, fehr ausführhereit ist, in die bestehend destehening einzutreten, sehr auszuhr-ich. Zunächst weift sie die Behauptung, daß eine Regierungs-krife bereits bestände, zuruck, um dann zu erklären, daß wohl eingends im Reiche Luit zu Neuwahlen vorhanden sei. Dann logt die Korrespondens wörtlich:

Was wir brauchen ift ruhige, zielbewußte Arbeit, die nur gelingt, wenn man Bolf und Regierung endlich einmal Miem tommen lagt. Immermahrende innerpolitifche Ericuten jeglider Art, die die Leidenschaften nur zu verschärfen et find, bringen uns um feinen Goritt bormarts. Dabei nb eingebender Erörterungen unter ben in Frage tommenngen, benen die Entscheidung in einer folden Frage gerfter Linie obliegt, gemacht werben.

je an unfere Adreffe gerichtete Ginladung ber führen-Regierungspartei, wieder auf dem Ministersessel Plat zu zehmen, läßt uns bollständig fühl. Wir haben absolut gar keine gerantassung, den Karren, den die Regierung jest in den Dred zesafren hat, herauszuholen und für ihre Taten die Brügel einnfteden. Bir aber werben nicht im Barteiintereffe, sonbern antereffe bes notleibenben Boltes bestrebt fein, ben Bablerjen flar zu machen, welch einen großen Fehler sie am 6. eigentlig begingen, und mit ihnen den heftigsten Kampf gegen diese wissen. ang bem Rapitalismus ergebene Regierung führen.

Agrarische Steuerschen

In dem Maße, in dem sich der eingebildete Reichtum der Rapitalisten vermehrt, verstärkt sich ihr Widerwillen gegen das Zahlen von Steuern. In der baperischen Landesbauernkammer, wo sich die Fanatiker hoher Grundrenten organisatorisch mmengefunden haben find Antrage langenommen worden, beren Zwed darin besteht, in das Geseh über das Reichsnotopier noch einige Löcher zum Durchschlüpfen einzureißen. Es wird unter Beiziehung von Sachverständigen der Kreisbauernkam-mern die Aufstellung von Richtlinien verlangt. Und endlich eroft die Landwirtschaftskammer die Staatsregierung, beim eichssinanzministerium dahin zu wirken, daß für die Ertragsrechnung über den Wehrbeitrag nicht hinausgegangen wird. amit aber die Steuerbehörden ganz im Sinne der Zahlung willigen Dekonomieräte berfahren, beschloß sie zuguterleit ich, daß die Kreisbauernkammern die Tätigkeit der Rentämer bei Beranlagung jum Reichsnotopfer auf bas Sorgfamfte a Aberwachen und die gemachten Beobachtungen fofort ber

Sanbesbauernfammer gu melben haben. Die Spige ber landwirticafflichen Berufsorganifation in einen Aderheitsansschuß gegen die gesetzsgemäße Steuerver-aulagung. In der Praxis foll das so ausgeführt werden, daß der Ertragswert landwirtschaftlicher Grundstüde nicht nach den jetigen, 10—20fach erhöhten Preisen, sondern höchstens nach der Beranlagung zum Behrbeitrag, also nach dem Friedensertrage der Bortriegszeit bemessen wird. Wie Dr. Oestreicher in Nr. 22 der "Glode" nachweist, haben die Bereinigung christlicher Bauernvereine und der westfälische Bauernverein schon vor längerer

Reit biefelben Richtlinien aufgeftellt. Daß unter dem Drude der Baherischen Bolkspartei — und diesteigt auch aus eigenem Ankrieb — die bayerische Megierung aberhaupt die Durchführung der Neichsfinanzordnung zu ber-pfuschen beabsichtigt, darauf verweisen wir auch im heutigen

6000 Mk. ftatt 2300 für eine Tonne Raps

Eine höchst unerfreuliche Tatsache für die Beschäftigungswor allen Dingen in ben Beriammlungen geubt werden, bann
werben, bann würden solche Szenen vermieden werden.

urtschaftung ber inländischen Delsaaternte, die früher wenigens zwei Drittel vom Neicksausschuß erfaßt wurde und auch diesem Jahre mindestens 50—60 000 Tonnen gesichert bätte... der Nebernahmepreis war für 1920 auf rund 2000 M pro onne festgefest. Das Del aus ber inländischen Ernte wurde ich für den Reichsausschuß auf etwa 650 M gestellt haben und beier gegeniber den Weltmarktpreisen billige Einstandspreis bätte die Gesamtbestände des Neichsausschusses und damit zuzunsten der Allgemeinheit die Festwahrung verbilligt. Die punsten der Allgemeinheit die Feitnahrung verbilligt. Die Areigabe der Allgemeinheit die Feitnahrung verbilligt. Die Areigabe der inläubischen Delsaaternte hatte zur Folge, daß die Freise für die Saaten sprunghaft anzogen und heute franko Berlabestation 6000 Mark für Raps betragen gegenüber dem keilweise den geseichten Uebernahmepreis von 2800 M. Die Preissteige. und durch mündliche Benachrichtigung, wird der Gindruck der Gemossen Gegenüber dem keilweise auch durch mündliche Benachrichtigung, wird der Gindruck eignste geworden Wie seignste deutsche Proletariats inmitten der großen Werlees deutsche Proletariats inmitten deutsche Benefichen Fre

11. S. P.

Der unabhängige badische Candesvorstand größenwahnsinnig

gigen Mannheimer "Tribune" wie folgt tommentiert:

"Bir haben dem "Landesvorstand" folgendes ins Stamm-buch zu ichreiben: "Bir betrachten es als Grofenwahn, wenn eine Landesvorstandssitzung sich anmaßt, bom Parteitag ben Anschluß an die 3. Internationale zu fordern, ehe er die Mitglieder ge-

geignet sind, bringen uns um keinen Schritt vorwärts. Dabei biebt die Frage einer Regierungsverstärkung immer diskutier-ber und kann. wenn ein dahingehender Wunsch irgend einer ber und kann. wenn ein dahingehender Wunsch irgend einer ber und kann. wenn ein dahingehender Wunsch itets zum Gegen-bervorstand gehörigen Mitgliedern waren (einige verhindert an-

bere nicht gelaben) nur fünf anwefend! Bon die jenischen Anwesenden haben brei für und zwei gegen die Annahme der Bedingungen gestimmt. Die Tatsache also, daß von 10 Mitgliedern des Borstandes bisker 3 sich für die Bedingungen ausgesprochen haben, vo aunt die "Sozialistische Republit" nit der Bemerkung in die Welt:

"Gegen zwei Stimmen angenommen."

Daß die Karlsrußer führenden Unabhängigen Größen im schwindeln — aber nur im schwindeln besonderes leiften, konnte eigentlich die Redaktion des unabhängigen Mannheimer Blattes

Bie fieht ber U.S.R.-Rabifale aus?

In einer Verfammlung ber Mannheimer Unabhängigen ber Unabhangige Ludwig (Birmafens), indem er gegen die D'ostauer Lebingungen fprach:

. . . Dieser Zentralismus berhindert eine allseitige Durcha ber Maffen, Die wir ftets berfochten baben. Es könnte bildung der Massen, die wir stels versochten haben. Es könnte schlücklich seweit kommen, daß jeder unterwürfige Mausbeld, der Kautskys Schriften nicht von außen kennt, über die den Stoh zu brechen berufen ist, die die ihm eigentlich erst Sozialism beibringen müßten. Selbstverständlich können wir das Avnetrollrecht über die Kührer nicht augeben. Es trifft seltzam zustrollrecht über die Kührer nicht augeben. Es trifft seltzam zus

Luife Biet niebergeschrieen

Luise Ziet wollte in zwei unabhängigen Bersammlungen in Berkin gegen die Moskauer Bedingungen iprechen. Wie es ihr da ergangen ist, darüber berichtet die "Freiheit":

Biele Parteigenossen können sich noch immer nicht baran ge-wöhnen, auch dem Gegner die nötige Achtung zu zollen. Dies hatte sich wieder mal so recht in der letzten Generalbersammlung des neunten Distriks gezeigt, wo es zu Szenen kam, die geradezu widerwärtig waren, und jedem die Lust zum Besuch der Ber-konnengen gerleiben mitten fammlungen verleiben muffen, ber Intereffe an ber ftrittigen Frage hat. Erft nach einer fturmifden Gefdiaftsorbnungsbebatte wurde dem Antrage, der anwesenden Genossin Ziet das Korre-ferat zu übertragen, stattgegeben. Während nun Däumig mit wenigen Unterbrechungen sein Referat aussührlich halten sonnte, atte bamit die Benoffin Biet tein Glud. Man wollte feine anbere Meinung hören und unterbrach die Reductin fortwährend. Auffällig war, daß Däumig es nicht mal der Mühe für wert hielt, die Ruhestörer ein wenig zu beschwichtigen.

Die eiferne Difgiplin, bie jest fo vielfach verlangt wirb, fellte

Bie bie Unabhängigen gegeneinander heben

Das unabhängige Leipziger Begirksfelretariat macht in ber

"Leipziger Bolkszeitung" bekannt: "In ben letten Tagen bat bie Bentrale gur Spaltung ber Bartei an vericiebene Ortsvereinsvorftande Flugblatter gelangen laffen, worin in verftedter Beife gur Spaltung ber Partei auf

Die für ben Anichluß an Mostau lautende Ertlärung bes Agitationsmaterial nur bann gu verbreiten, wenn einwanbfrei unabhängigen babifden Lanbesvorstanbes wird von ber unabhängigen bervorgeht, wer bie Berfaffer besfelben find. Bon allen Berluden in Diefer Richtung bitten mir bem Parteifekrtariat Mitteilung gu maden. Das Begirksparteifekretariat." Mitteilung gu madjen.

Genau so haben es die jett hilfe rufenden Unabhängigen einst gegen uns getrieben. Jett wird ihnen Gleiches mit Gleichem bergolten.

Der unabhängige braunschweigische Ministerprafibent geht mit Majdinengewehren gegen Demonstranten bot

Der fommuniftische "Rämpfer" in Chemnit berichtet:

"Am lehten Sonntag, dem Internationalen Jugendtag, famd in Braunschweig anschließend an eine Bersammlung unter trei-cm himmel, in der Gen. Schönlant sprach, eine Demonstration ttatt. Die geschlossenen Kolonnen der Jugend bewegten sich mit Gesang durch die Hauptstraßen zum Landtagsgebäude um dort die Demonstration beenden zu lassen. Als der Aug dieder Der Lembnitation verneten zu talfen. Als der Ing dach der Lembnitagsgebäude war, sprangen aus den umliegenden Saufern dichte Ketten von Schutymännern und geboten der Demonstration Halt. Im hintergrund lagen grüne Sicherheitspolizisten schutzert. Die Szene, erinnernd an die Zeiten Ernst Augusts und ähnlicher Potenkaten, wirkte jo somisch, daß alles in helles Geschichten wirkte jo somisch, daß alles in helles Geschichten wirkte jo somisch, daß alles in helles Geschichten das der Auftragen lächter ausbrach. Seute aber regiert nicht mehr Ernst August, sondern eine unabhängige, reinsozialistische Regierung mit Seph Certer an der Spitze, demselben Seph, der vor sechs Jahren den anarchistischen "Freien Arbeiter" herausgab und Leitartitel schrieb gegen den Parlamentarismus der Sozialdemokratie, gegen bas Bongentum und bergleichen, bemielben Gepp, ber in der "Freiheit" mit ichwülftigen Rebensarten über Kommuniften bergieht, der uns Renegatentum worwirft den "ruffischen Stiefel nicht leden" will, der die Berfassung ichüben will, mabrend er Maidinengewehre gegen Arbeiterjungens auffahren läft."

Die "franke" 11.6.B.

In ber "Freiheit" fett fich Walter Stoeder mit seinen unab-hängigen Parteifreunden auseinander. Dabei führt er aus:

"Verhehlen wir uns nicht, unsere Partei war und ist krank. Ein Teil zog vorwärts, ein Teil rückwärts. Wir haben uns allerdings in Leipzig ein komunistisches Aktionsprogramm gegeben, aber die Prazis unserer Partei läßt don dem Geiste des Programms sehr wenig verspüren. Wan sehe sich nur die sührenden Biätter unserer Partei an die "Freiheit", die "Leipziger Balkszeitung" und manche andere. Ueber alle möglichen schönen Dinge wird geschrieben, nur nicht über die wirsschaftlichen, politisch, kulturellen, militärischen Fragen der revolutionären Ditatur des Arpletariats, koum ein Kort über Resen und Methoden tur des Proletariats, taum ein Wort über Bejen und Methoben revolutionarer Massenattionen jur Erringung ber Dittatur. Gin Teil betrachtet bie Dittatur bes Profetariats immer noch als einen nebelweiten "Buftand verhaltnismäßig friedlicher bemotra-tifder Entwidlung." (1) ·

Mus tieffter Rot, Karl Mary, fdrei ich zu bir!

Die Dittmann Hilferding, Chrispien und Konsorten haben in der frivolsten und infamsten Weise die Front des sozialistischen deut den Proletariats gebrochen. Jeht geht es ihnen an den Kra-gen. Nun, in tiefster Not, schreien sie zu Karl Marx und gegen die Spaltung. In der "Freiheit" lesen wir:

"Je ungeftilmer bas Proletariat fich geifitg bie Ropfe einichlägt, desto günstiger werden die Aussichten der Bourgeosie, die Arbeiterschaft wieder völlig unter das alte Joch zu bringen. Richt umsonst hat Karl Marz das kommunistische Manifest mit den Borten gefchloffen: Proletarier aller Lanber, vereinigt Gud! An diefes Wort zu erinnern, ist jest mehr benn je die Pflicht jedes Arbeiters. Wer in dieser Stunde das Proletariat aufs neue fpaltet, ber beforgt bie Wefchafte bes Bürgertums."

Die Geschäfte bes Burgertums haben alle Unabhängigen jahrelang gemeinsam besorgt. Sie alle sind zum Fluche bes beutschen Proletariats inmitten der großen weltgeschicklichen Er-

3m Garten

Rolf Guftab Saebler.

Du fcreitest ftill burch beinen Garten Auf Wegen, die im Sonnenichein Binfliegen und im Schaften warten Und bachwärts fich berlieren weit felbein. Sug leuchtet um bein Saupt bas Gold Des fruhen Abends gleich bem Schein, Der auf den alten Bilbern holb Das Muttergottesantlit fchließet ein. Run aber beugft bu dich zur Erde Und pflüdft bas fatte Blau bom Grund Und reichft mit fcmiegenber Beberbe Mir Blut und Blatt und beinen reifen Mund

Das Röseli

Mus Anton Fenbrichs neuem Buche: "Menichen und Menichlein". Erschienen bei Frand in Stuttgart.

Im Bärental am Feldberg, dem höchsten Kantm des Schwarzwaldes, liegt der Gipfelhof. Das mächtige Strohdach reicht auf allen Seiten hexab bis fast auf den zwei Meter hohen

Mute probieren. Aver geholfen hat es nichts.

Das Röseli saß an der Tischede mit verweinten Augen und einem harten kleinen Mund. Die Wangen hatte es auf seine zwei kleinen Fäuste gestüht. Die Tränen rollten über tas Gesicht und hinterließen kleine schmubige Minnen, in denen die Wasserbächlein kiesen. Der Eigensinn war noch größer als der Schmerg.

der Schmerz.

Und warum der Schmerz?

Die Schule, in die das Röseli ging, machte morgen auf Schneeschuhen einen Ausstlug auf den Heldberg. Ta dursten alle Kinder mit, nur die Ersikläßler nicht. Die seinen nach auf klein, sagte der Lehrer; sie könnten auch noch nicht gut genug Schneeschuhe laufen. Schließlich könnte man auch nicht wissen, was so einer Handvoll Mensch dassilierte dei der großen Kälte, wo Stein und Bein gefroren ist. Das Röselt war aber der Ansicht, daß es gut genug Schneeschuhe laufen könne, und daß ibm gar nichts passieren würde. Ja, die andern kleinen Mädichen und Buben in der ersten Klasse, die andern kleinen Mädichen und Buben in der ersten Klasse, die Angest hatten, wenn der Lehrer sie nur schief ansah, die sollten ruhig zu Hause bletzen; aber es, das Köseli, war ja schon viel größer. So hatte es den Lehrer gefragt. Der hatte nein gesagt. Dann war es zum Later gegangen, der hatte auch nein gesagt. Schließlich versuckte es, der Mutter zu schmeichen, aber die wollte auch nichts davon wissen. Dann hatte das Köseli erklärt: es ginge aber doch mit. Und dann war der Kater mit der Kute gestommen. fommen.

Das war ber Bergang. Goll nun ba ein fleines Rind

Tamen der Beiten benab die Einfelhof. Das mächtige Strohdach reicht auf allen Seiten henab die kait auf den zwei Mcter hohen Schnee, der um den Hof herum aufgetürmt liegt. Aus dem kamin wirheln blaue Wöltschen in die klare Winterlüft, und alles in dem weiß verschneten Tal ift tot und fill. Aur der wieße duch delt manchmal einem am Hof vorüberfahrenden inigamen Stiläufer nach. Drinnen aber in der großen Stude über milde das Cipfelröseli und weint.

Es geht wieder einmal nicht, wie das Köfeli gewollt hat. Diefes kleine Maideli, das an den letzten Ottern in die Schule steine Water ein Nachtwort gesprochen und das Worterlahrenden ist, hat nämklich von den Köpfen der Gipfelbauer, er müsse es nun einmal mit der Kuter geholfen hat es nuch ist glaubte der Gipfelbauer, er müsse es nun einmal mit der Kuter und die Kandelber der Gipfelbauer, er müsse es nun einmal mit der Kuter den hat der Gipfelbauer, er müsse es nun einmal mit der Auter deholfen hat es nichts. langfam aber ausdauernd und ungesehen hinten nach.

Oben am Feldberger Hof veranstalteten die Gäste aus der Stadt für die Bärentaler Schule ein Wettrennen. In dem benachbarten Kauschen wurden ganze Körbe voller Preise gefaust. Da gab es die herrlichsten Dinge. Weiße Schneemühen, Spielzeug, Handschuhe, Hosenträger, Orangen und Konfett.

Konzett. Der Lehrer gab mit dem Taschentuch den in einer breiten Reihe stehenden Knaben und Mädchen ein Zeichen und dann gings mit Hurra los, hinauf auf den Seebuck. Immer Keiner wurden die dahineilenden schwarzen Gestalten und die Abstände unter ihnen immer größer. Bald war der erste oben auf dem Gipfel. Rasch drehte das Männlein um und kam don einer Gipfel. Rajch drehte das Männlein um und tam von einer Schneewolke umbüllt in fausender Fahrt von oben herab, die underen hinter ihm nach. Gerade als die letzten wieder anfamen und die Anaben und Mädchen zur Preisderteilung in die Wirtsstude des Feldberger Hoses wollken, stand auf einmal das Röselt wieder da. Jetzt wurde der Lehrer aber sehr zornig und schiedte das Kind mit groben Worten wieder allein nach Hause. Das war nun nicht sehr klug. Wer weiß, was bei der großen Kälte hätte passieren können, wenn der kleine Hartschopf nicht gescheiter gewesen wäre als der Lehrer. Das Röselt iat nämlich einsach, als wenn es nun wieder den Berg hinablausen wollte: als aber alle, auch der Lehrer und der Bürgermeister, im Feldberger Dos berschwunden waren, kehrte es wieder um und schnalkte seine Schneeschule ab. Im Hausgangt des Wirtshauses stellte es sich auf und wartete eine Weile. Aufeinwal kamen ihm auch richtig wieder der Kränen; zuerst ohne, dann aber mit einer sehr bernehmbaren Begleitung. Die Wirtin kam heraus und ihr etzählte Röseli sein ganzes Unglid. Die kam heraus und ihr etzählte Köjeli sein ganzes Unglück. Die Wirtin hatte ihre Freude an dem Kleinen unternehmenden Frauenzimmer, und bald saß das Röseli im Büffett an einem Tischichen vor einer ansehnlichen Portion Mittagessen. Als der Tischchen vor einer ansehnlichen Portion Wittagessen. Als der Teller sauber war, wuchs in Röseli der Mut. Es hatte von dem vorübergehenden Dienstmädchen gehört, daß die anderen Kinder drüben im Nebenzimmer sagen und Kasse tranken und Ruchen dazu aßen. So stellte es sich wieder hinaus in dem Huchen dazu aßen. So stellte es sich wieder hinaus in dem Hausgang und sing noch herzhafter als das erste Ral an zu weinen. Da kam der Wirt heraus, und ihm vertraute das Röseli das große Unrecht an, das ihm geschah. Als der Lehrer und der Vürgermeister davon ersuhren, daß das Röseli wahrhaftig schon wieder da sei, da mußten sie doch lachen. Und bald saß das Maideli unter den anderen und geriet in die engste Bekanntichaft mit Kasse und Kuchen. Alles war nun nach dem Kopf des kleinen Gipfelröseli gegangen und alles schien in Ord-Ropf des kleinen Gipfelröseli gegangen und alles schien in Ordnung, als es auf einmal in ein bitterliches Schuchzen ausbrach. Man fturgte nun zu bem kleinen ungludlichen Kind und

Badische Politik

Bom deutschen Konfularwesen

In unserem Freiburger Barteiblatt weist Philipp Teufet Bajel auf Migitande im deutschen Konsularwesen hin, die nachgepruft gu werden berdienen, um fie im galle ihrer Richtigteit soweit als möglich zu beheben. Go wird auf Grund der Beobachtungen im deutschen Konfulat in Bafel festgestellt, daß man fich viel gu viel mit allerhand nebenfächlichen Dingen beichaftigt und dabei immer die Sauptfache vergift. Berjonal fet viel ju biel borhanden, fo bag die beutschen Ronfulate in der Schweit nichts mehr anderes find als das Afpl überfluffiger Beamter des alten Regimes. Es fei eine unleugbare Tatjache, baß im beutfchen Ronfulat in Bafel über gwangig Beamte verhanden jind, für die man absolut feine prattische Betätigung hat. Mehnlich sei es auch in anderen Konjulaten und in Zurich fei es in diefer Begiehung noch ichlimmer, wo gurgeit ter alte badifch: Finangminifter It beinboldt bas Ronfulatszepter ichwinge. Man muffe fich fragen, ob es wirklich notwendig ift, daß eine Bifumserteilung ober eine Baganfertigung burch freben Sande geben muß, mahrend die "unpraftischen" Schweiger Die gange Arbeit burch einen Mann beforgen laffen. Der Berfaffer meint deshalb, daß es da fein Bunder fei, tag die Raffe fo tener werben.

Der Befuch ber Babifden Dodifdulen. Rach einer amtlichen Mufftellung betrug die Bejuchergahl ber Univerfitat Beitelberg im bergangenen Commerhalbjahr 3748, barunter 260 Höhrer. Auf die evangelisch-theologische Fakultät entfallen 156 Studenten, auf die juristische Fakultät 791 Studenten, auf die medizinische Fakultät 1061 Studenten, auf die ohilogophische Fakultät 1068 Studenten, auf die mothemotische Fakultät 412 Studenten, Bei der Universität Freiburg waren im Sommer 1920 immatrikuliert 8884 Studenten, dazu fommen 178 Sohrer. Bon den Studierenden waren eingeschrie ben: bei ber fatholisch-theologischen Fafultät 283, bei ber juristischen 1840, bei der mediginischen, bei der philosophischen 515, bei der mathematischen 397. Die Technische Gochschule zu Karlsruhe zählte 1491 Studenten und 106 Höhrer. Bon den Studenten maren immatrifuliert: bei der Allgemeinen Abteilung 49, bei ber Abteilung für Architeftur 136, für Ingenieurwefen 282, für Majchinenwefen 462, für Glettrotechnit 271, für Chemie 291. Frauen ftubierten in Beibelberg 408, in Freiburg 317, in Rarlsruhe 26.

Aus dem Lande

Ettenheim, 18. Sept. Der wegen Getreideschiedungen seit mehreren Bochen in haft befindliche Landwirt Karl Bollmer von Rust hat ein Geständnis dabin abgelegt, daß sich seine Schiedungen auf 80 Zentner Getreide belaufen. Er kauste den Weis gen gum Preise bon burchschnittlich 850 M an und berfaufte ibn

Schriesbeim, 17. Gept. Bor einigen Tagen ift ber biefige Burger Jean Gartner, ben man icon für tot erflart hatte aus Sibirien gurudgefehrt. Er war vier Jahre in sibirifcher Gefan-

Labenburg, 17. Sept. Seute fruh brach in bem Trodenraum ber Gummiwerte "Redar" Feuer aus. Die Trodenraume brannten bollständig nieder. Die darin lagernde Halbfabritate wurden bernichtet. Der Gebäudeschaden wird auf 40 000 R, der Materialschaden auf 65 000 R geschätzt. Der Schaden ist durch Berficherung gebedt.

Standalojes von ber Obstwirticaft

Bu dem aus dem Murgtal eingesandten Artikel "Standalöses bon der Obstwirtschaft", der in Kr. 198 unseres Blattes dem 27. August 1920 erichien, wird uns den aufändiger Stelle geschrieden: Die Bedauptung des Einsenders, daß die Landwirte an Arbeiter oder Angestellte Obst in Keineren Mengen nicht abgeben, trifft nicht zu und wird am besten dadurch widerlegt, daß in der Erntezeit täglich ganze Scharen den Leuten aus den obstanren Dörfern des sindern Murgtales in die obstreiche Gegend lamen und jedes Quantum auflauften. Bei den Erhebungen in Hörden und Sulzschaft wurde eine große Zahl von Leuten angetrossen, die gut ausgereiste Spätzweischen aum Breise bon 40

"Ich muß so weine, weil ich noch keinen Breis bekommen habt" Einige Damen und herren fanden die innere Bewegung bes Roseli begreiflich. Da aber, als das Maideli ganz wahe am Biel feiner Buniche war, ftellte fich bem Billen bes Rofeli vom Gipfelhof eine unerwartete Macht entgegen. Gine Dame mit fehr gelehrten Falten und einer Brille erhob sich und sagte mit sehr scharfer Stimme, sie habe nun die Wege dieses Kindes seit zwei Stunden veobachtet; sie sei Mitglied des Bereins des "Jahrhunderts des Kindes" und wohl erfahren in der Kinder shologie; aber hier handle es sich um verwerfliche Heuchelei psichologie; aber hier handle es sich um verwerkliche Seucheles verbunden mit Eigennut; es sei eine prinzipielle Frage der Käddaggik, daß dieses Kind, das überhaupt den Weitlauf nicht mitgemacht habe, nichts erhalte. Das verlange auch die Gerechtigkeit den andern Kindern gegenüber.

Cinige Derren brummten: "Na, na, nur keine Prinzipienreiterei, wir sind hier auf dem Feldberg!" Aber die Dame ließ nicht nach und sprach von ihrer Berantwortung für eine höhere Ersittlichung der Jugend.

Das Kösel berstand nichts von allem, was die gelehtte

Dame mit ber Brille fagte, es horte nur, bag es feinen Breis betommen follte.

Da legte sich ein hochgewachsener Berliner Herr mit einem gütigen feinen Kopf ins Mittel:
"Ra, hör mal, mein Kind, kannst du einen Telemark machen?"

Das Röfeli nidte so kräftig, daß da kein Areisel war. "Kannst du auch einen Christiania?" Das Röseli brummte: "Hajo!" "Weine Herrschaften, ich schlage für das Köseli zur Er-

bringung des Nachweises, ob es sich hier, wie meine berehrte Rorrednerin annimmt, um einen rechthaberischen Charakter ober um die Kränkung eines kleinen, seines Wertes bewußten Kinderherzens handelt, einen Kunstkauf dis zum "Tännli" mit Absahrt und Anhalten durch einen Schwung dor." In wenigen Minuten ftand es ichwarz braugen bor bem

Gins, zwei, brci, gaflte ber freundliche herr aus Berlin, schwang eine rote Fahne und bas Rosell legte los. Mit zwei klugen Schleifen fteuerte es wadelnd und mit echtem langen Schneeschuhichritt dem "Tännli" zu, das einsam auf viertels Seebuchöhe stand. Als es aber wie eine weiße Rugel von Schneeschuhstaub herabsaufte, knapp zehn Schritt vor dem Preisrichter wie ein kleines Boot im Christiania beidrehte und dann im Telemar! blibschnell herumichwang und halb inicend still-itand, da brauste ein helles Stiheil über das Maideli bin. Einige Minuten barauf saß es strahlend ganz oben am Tisch vor einer neuen Bortion Naffee mit Kuchen und hielt seinen Breis, eine prachtvolle weißwollene Stimütze, in der Linken, während es mit der Rechten und dem Löffel wacker arbeitete.

ichreibers, daß Spätzwetichgen für 65 Pfg. das Pfund verlauft wurden, trifft im Murgtal nicht zu; die Erzeuger waren vielmes froh, wenn sie dieselben für 40—50 Bfg. ab'eben konnten.

Es wurden allerdings auch Zweischgen von Sandlern aus Staufenberg, die mit den nötigen Ausweisen verjeben waren, aufgekauft und nach Nordbeutschland verfandt. Es handelte fic aber hier hauptjäcklich um Frühzwerichgen. Es darf dabei auch nicht vergeffen werden, daß Baden Obstüberschufgebiet ist und inolgedeffen auch gur Belieferung bon Rorddeutschland auf bas s bei anderen wichtigen Nahrungsmitteln angewiesen ift, beiragen muß. Der Preis betrug durchschnittlich 60 Kfg. das Kfd. päter wurden nur 50—55 Kfg. bezahlt. Sodann wurde von den Sändlern hauptjächlich frühes Ebel- und Tafelobit verjandt. Ber ben Kontrollen und eingehenden Erhebungen wurde tein Fall bon. Preistreiberei fesigestellt. Richtig ift, daß die Händler mit Einwilligung der Burgermeister durch die Ortsdiener den Preis und Tag der Abgabe des Obstes bekannt machen ließen. Dies ist aber eine ortsübliche Sitte und dürfte zu Branftandungen keinen Anlag geben.

Der "Volksfreund"

follte in keiner sozialistisch gesinnten Fa-milie fehlen. Er ist das wichtigfte geistige Rüftzeug gur Aufflärung der Maffen, gur Bertiefung des sozialistischen Denkens und Fühlens, gur Cammlung der proletarischen Truppen für den geistigen Enticheidungskampf zwischen Rapitalismus und Sozialismus.

Abonniert und lest beshalb ben "Bolksfreund" Gebt ihn an Freunde und Befannte weifer. Werbe unabläffig neue Abounenten ! Seib fo revolutionar in ber Tat. Baut auch unfere Organiaftionen weiter aus.

Führt die Gefinnungsgenoffen und Genoffinen unserer Partei als Mitglieder gu. - Die unabläffige Arbeit ift das Beheimnis jeden Erfolges.

Ein hurra-Reftor. Aus Bietigheim b. Raftatt wird uns verichtet: Bor einigen Tagen hielt die hienge Freiwillige Feuer-vehr ihre erste Krobe am Schu'haus ab. Die Rettungsmannwebt ihre exite Krobe am Schuldus ab. Die Rettungsmannsschaft erhielt ben Besehl, das 3. Stodwerk zu besteigen. Zum Ersitaunen der Feuerwehr jand man nun im Schulzimmer des Acktors Bausch noch die "herrlichen" Fürsten bilder an der Wand hängen. Die Bilder wurden von der Feuerwehr absachungt, auf einen Gausen gelegt und der Gerr Rektor auf die Beseitigung derielben ausmerksam gemacht. Ucht Lage später sand die 2. Probe statt. Us der Beschl zum Einsteigen wieder gegeben wurde, waren Fenster und Türen des Schulzimmers bericht von der ber Derr Rektor Lagis wurde um Einsteilen. erichlo'jen; ber herr Rettor Baufch wurde um Einlah iebeten. Er öffnete und erflärte sogleich bem betreffenden hörden und Sulzbach wurde eine große Zahl von Leuten angetrossen, die gut ausgereiste Spätzlvetichgen zum Preise von 40
Pfennig pro Pjund einkauften. Die Behauptung des Artisels
Fragte, warum es nun noch weine. Da sagte das Rösels mit
einem vorwurfsvollen Blid auf die weißen Müben, Spielsachen
und anderen Preise, die die andern in den Händen hielten:
"Ich muß so weine, weil ich noch keinen Preis bekommen habt" gebrauche — jur Belehrung der Kinder!! Der Bürgermeister hatte natürlich nichts gescheiteres zu tun, als dem Gerrn Reftor recht zu geben! Der republikanische Bolkserzieher hatte aber scheints doch kein Vertrauen in die Ortsschuldehörde, er beschwerte sich nicht bei dieser, wie es zunächst seine Pflicht gewegen. ware, zumal die Bilber Gemeinderigentum find, sondern er wandte sich sofort an den Kreisichulrat. Wir durfen wohl ohne weiteres annehmen, daß der Hert Rektor Bausch von seiner vorgesetten Behörde einen Korb erhält, und daß ihm klar gemacht vird, daß man heute in der Republit andere Dinge braucht gur Erziehung und Belehrung ber Schulfinder, als altes Berumpel und "Delbrude aus Frands Cichorienpapier.

Aus der Stadt

* Raridruhe, 18. September.

Das amerifanische Gilfewert in Deutschland

Der Präsident des geschäftsführenden Ausschusses des Central Comitee for the Relief of Distres in Germant and Austria (Nationales hilfsweck für Deutschland und Oesterreich), Dr. hugo Lieber aus Reuhort, ist in Berlin eingetroffen, um die hier bestehenden Organisationen zu kontrollieren und weiter auszubauen. Das Ziel ist dabei, nicht allein für die ärmere Bebolkerung in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zu sorgen, sondern auch den verarmten gebildeten Kreifen in den Landerr gu Gilfe zu tommen. Dr. Lieber, ein geborener Deutscher zu Silfe zu kommen. Dr. Lieber, ein geborener Deutscher, der seit 30 Jahren in Amerika ansässig ist, erklärte einem Mitarbeiter der "B. Z. am Mittag", daß sich das amerikanische Kulswerk zur Aufgabe gestellt habe, einem jeden in Amerika Gelegenheit zu geden, Nahrung 3 mittel zum Selbstkoften treise nach Deutschland und Desterreich gelangen zu lassen. Ersiselle ermöglicht werden, für fünf Dollar eine Liebesgabe nach Deutschland zu senden, fürferreich gelangen zu lassen. Ersigere Katete stellen sich auf 12½, 20 oder 50 Dollar. In diesen Kateten werden Corned Beef, Roastbeef, Lachs, Speck, dindszeit, Bourllonwürfel, die verschiedensten Marmeladen, kondensierte Milch, Katao, Wasser und anderes enthalten sein. Außerdem gibt es noch Kisten, die 48 Büchzen evaporierte Milch enthalten und 7½ Tollar kosten. Der Umsas der nach Deutschland entsandten Warre wert und arte 1921 voraussichtlich schon eine halbe Milliarde Mark beirngen.

Soigalbem. Berein. Montag, 20. b. M., abends 5 Uhr, der "Arone" (Amalienstraße) Borftandsstung. Die Mitglieder ber Buchhandlungskommission werden ersucht, um 6 Uhr zu dieser Das Rofeli hatte fur heute teine weiteren Buniche mehr. Sigung ericheinen au wollen.

Sozialbem, Berein - Begirt Oftstabt. Die Barteigene und Genoffinnen, die sich an der Agitation am Sonntag beteiligen können heute Samstag abend 6 Uhr das Material bei dem B girtsvorsibenden Ben. Stoll, Rudolfftrage, abholen.

Bilbungsausschut ber Sezialbem, Partei. Montag abend 8 Uhr findet bei Gen, Dr. Kullmann, Kaiserstr. 124b, eine Sitzung statt. Die Mitglieder des Ausschusses werden um bongähliges Ericheinen ersucht.

Die Probebilber bom Schlufausflug ber Rinderfduttommiffieliegen zur Ansicht auf und werden Bestellungen entgegengenommen. Südwestadt bei Frau Beder, Koonstr. 81, 2. St. Okstable Frau Kadner, Durlacher Allee 28. Südskadt bei Frau Schwarz. Schüßenstr. 10. Weistadt bei Frau Kraus, Uhlandir. 81. Wittel tabt bei Frau Rrahl, Blumenftr. 8. Altftabt bei Frau Enfare Durlacheritraße 20.

Sangerbund Bormarts. Gs fei hiermit nochmals auf bas 30jährige Stiftungsfest hingewiesen, bas morgen vormittag 11 III mit einem großen Konzert in der Festhalle eingeleitete wie Rachmittags 4 Uhr Festbankett ebenjalls in der Festhalle mi Feitrebe von Stadtrat Schwerdt und Ehrung langiafriger Ritglieder. Die gesamte Einwohnerschaft ist eingelaben, an dem Befte biefes großen Bereins fich gu beteiligen.

Im Steintohlenbergwert. Aus ben fernen Lanbern bei Baltans führte Genoffe Laube an feinem gweiten Bortrags. abend seine wiederum gahlreich erschienenen Buhörer gurud bie Beimat, von frober Unterhaltung und Genuffen gurud ernster Belehrung; am Freitag abend sprechen Verstand Vernunft. Genosse Laube bersteht es, seine Gäste nicht burch das Bilb zu fesseln, er versteht ebenso gut durch Bort zu wirken. Er ist Sozialist und er schaut die Belt mit den Augen des Sozialisten und seine Borträge, die Ber-bindung des Bortes mit dem Bilde, sind sozialistischer Unicauungsunterricht; fie find ein Erziehun tel, wie es wirtungsvoller gar nicht gedacht werben fann. W geftern abend bie Schilderungen bes Genoffen Laube über bei Betrieb ber Bergwerke horte, wer die Bilber, die die Schill rungen begleiteten, fah, und im Anschluß baran noch bie Bilbe aus ber Papierinduftrie, aus bem Buchdrudgewerbe, ber & retteninduftrie, die Riesenmaschinen, die Tausende von Arbei handen erfeben, der muß mit dem Genoffen Laube gu ber felsenfesten Ueberzeugung gelangen, daß dieses fapital, Suf gum Busammenbruch fuhren muß, daß nur der Sozialis bie Rettung und Erlöfung bringen fann. Das waren Bilb von eindringlichster Wirkung, die im Gedächtnis haften bleibe Barum macht sich die Partei nicht diese wirkungsvollste Form ber Agitation bei den Wahlen zu Nube? Das noch so schön ge sprockene Wort verweht, wird vergessen, aber das Bild bleibt im Gedächnis haften, das wirkt weiter, dessen Sindringlickelt kann nicht durch die glänzendste Nede ersetzt werden. Genass Laube leistet mit feinen Lichtbilbervortragen eine fozialiftite Kulturarbeit, die nicht hoch genug zu werten ift. — Es wurde gu weit führen, auf Gingelheiten einzugeben. Die Aufnahmen ber Bechenbetriebe auf ber Erbe, wie auch die Bliglichtaufnah men aus einer Tiefe von gegen 300 Meter im Innern des Berg-werfs waren prachtvoll, vollendet! Die Zuhörer dankten denn auch Gen. Laube mit stürmischem Beifall für die Fülle von Schonem, Belehrendem und Unterhaltenbem, bas er ihnen ge-

Bom Berkehrsnerein. Die biefer Tage durch die Beitunger gegangene Rotis, wonach tie Preise im Preisausschreiben bes Berkehrsvereins auf 1050 Mk. erhöht worden sind, bezieht sich, wie wir nachträglich ergänzend mitteilen möchten, auf den Bett, bewerb in Bezug auf Einlieferung fünstlerischer Ansichten (Photographien) zum Zwede des Buchschmuds. Es ist übrigens nicht unbedingt notwendig, daß die Bilder den Bestimmungen gemäß auf Karton aufgezogen sind. Wenn auch der Aufzug der Bilber auf Rarton für die Preisbeurteilung fehr erwünscht fo tonnen auch Aufnahmen auf Boitfarten ober bergleichen eingefandt werben. Schluftermin für die Einreichung ber Bilber ift ber 1. Ottober b. 3.

Gine Burofraten-Magnahme. Diefer Tage ließ bie Gifenbahnverweitung eine Befanntmachung betreffend ben "Gütewerfehr im herhit" ergeben, in der zur angeblichen Bermeidung von Berkehrsstodungen während des stärkeren herbitwerkehrs vom 26. September bis 30. November das Recht der Empfänger von Gütern, biefe felbft abguholen, aufgehoben wird; bie ftellung foll ausschlieglich burch ben amtlichen Bestätter erfolg - Unferes Biffens tommt bieje Berfügung in diejem Jahre ersten Male heraus; in früheren Jahren, wo doch der Berte sicher nicht minder groß war, hielt man diese Magnahme nicht indttg. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß di den Spediteuren ein Monopol zugeschustert werden ioll eine neu vermehrte Einnahmequelle. Diese Berfügung bedeutet für d Entpfanger ber Babnguter eine neue Berleuerung ber bezogen Baren. Der Arbeiter, Beamte, ber gludlich mit Mube und feine paar Gadlein Rartoffel und Obst braugen auf bem Lande beisammen hat, barf in Karlsrube feine Ware nicht felbst nach Saufe holen, nein, er muß bem Guterbestätter auch ben Tribut gablen, bamit ja Riemand bergeffen wird, ber heutzutage am Sandel fein Be'daft machen gu muffen glaubt. Benn die Bagt nicht mehr nachsommt in ihren Güterlagern so gibt es Arbeitslofz mehr wie genug die gerne bereit sind, mitzuhelsen. Aber die minderbemittelte Bevölserung wehrt sich dagegen, daß ihr durch bürokratische Magnahmen alles zum Lebensunterhalt Be notiate immer noch mehr verteuert wirb.

Stabgarten-Konzert. Die städt. Schülerkapelle beranskaltet am Sonntag, 19. Sept., borm. 1412 Uhr, im Stadtgarten unter der Leitung des Hauptlehrers Bölfle ein Freikonzert.

Robert Schumann-Abend. Das erfte ber 4 Benbling-Ro zerte Dienstag, 21. Sept. (nicht 20., wie ursprünglich angefagt, wird ausschließlich Werke von Robert Schumann bringer zwar das Klavierquartett op. 47, das Streichquartett Asbur op. 41 Rr. 1 und tas Klavierquintett op. 44. Den Klavierpari wird Prof. Mag Pauer zur Ausführung bringen. Einzelkarten für diesen Abend, sowie Gesamtkarten für die 4 Wendling-Kon-zerte (21., 22., 29. Sep.) bei Kurt Kosenfeldt, Waldstraße 38.

Valuta-Bericht vom 17. September

Die Mark notierte heute in der Schweiz zirka 9,55 M. Auszahlung Holland notierte etwa 20,25 N per holl. Gulden, Auszahlung Schweiz etwa 10,45 M per fam. Fr., Auszahlung England etwa 229 M per Pfd. Sterl. Auszahlung Frankreich etwa 4,50 M per franz. Fr., Auszahlung Neuhork etwa 65 M per Dollar.

Wetternachrichtenbienft ber Babifchen Lanbes wetterwarte vom 18. September 1920

Rach borübergehenden Regenfällen trat im Berlauf bei gestrigen Tages zeitweise wieder Ausheiterung ein und nur ber einzelt tam es noch gu unbedeutenberen Rieberichlägen. mals mar es am Tage ziemlich warm geblieben (Ebene 22 Gt Seute früh ift gunächst noch ziemlich heiteres Better gu ber geichnen, jedoch werden westliche Luftwirbel bald weiteren Gin fluß auch bei uns erlangen.

Voraussichtliche Witterung bis Sonntag, 19. September abend: Beitere Bewölfungszunahme, zunächst geringere, später etwas ergiebigere Regenfälle, zeitweise windig, vorerst noch milk

Wasserstand des Rheins Schufterinfel 165, gef. 6 3tm., Rehl 260, gef. 5 3tm., Maran, 428. gef. 2 3tm., Mannheim 322, gef. 5 3tm.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Cenin
Der Segruo,
terichtet,
den beut
ditte, gan
tabfreichet
ente ban
wort erho
den Art b
iden Lab
mich in fi
dan Lab
mich in fi
den Bet
mich in f
den Bet
m

in nichts i dungsfam Lager der Dittmann wie er sie wie er fie näre Arbie verftänblie traurige Littmann fänber fin Wenn völichen Sache bes antidoliche ich mit Fr

ermit ei änder: lehen, der Telegation der Berick fchen Brod geoffie die Nebod, tre lind, die L ich mich bie Biertel de Schultern läßt, nur Uns

delizeitu
Oberpo
Lelegr
um mit e
mitslos ge
umg nich
Bebor
telegraph
telegraph dt die

In 1 Coffinan Chiendahaha Chiendahahaha Chiendahahaha Chiendahahaha Chiendaha Chiendah

! Raffa

en

en

en

mpfens.

zigarre

fter"

ava, att.

IIIIIII

irste und mußaber

em Pilo

ergestellt.)

iemden,

chürzen

aren

5.-

PI

dchen,

Badische Woche

es find jest feche Jahre her, bag die Stadt Rarlernhe ben miabrigen Gebenttag ber Gründung ber Statt burch Beranliungen größeren Stiles festlich begehen wollte. Allenthalben bereine; — Exergierplat: Freiballonaufstiege und Passagier-6 man in den heißen Julitagen des Jahres 1914 das fünst- flüge. — Städtisches Bierordtbad, abeuds 8 Uhr: Schauschwimde Blafat mit bem Markerafen Karl Wilhelm bon Babenlach, hoch du Ros, in der rechten Sand die badische Flagge in ber Linken ben charafteriftischen fächerartigen Grundrig Stadt, die er als "hochtero Residens" im Jahre 1715 im ebtwalbe anlegte, von wo aus fürstliche Huld und Enabe auf geliebten Untertanen ausstrahlen follte. Aus ber Gache ift ber nichts geworben. Unter Rriegelarm mußten im Berbit ots tie bereits auf bem alten Bahnhofgelande erftellten stellungsgebäude wieder abgeriffen werden und gar Bieles ft in der Zwischenzeit bis heute paffiert.

Jett nach 6 Jahren regt es sich wieder in Karlsruhe. Die nit dem heutigen Tage beginnende "Badische Woche" will im Nahmen eines beschränkteren Gebietes zeigen, daß ein Aufbau nf ben Ruinen möglich ift, zunächst auf bem Gebiete ber Dichjung, Runft, Mufit und bes Sportes. Doch foll nicht olichkeit ber freien Kunstbetätigung schaffen, die Industrie, mbel, Wiffenschaften, werden in ber Folge durch geeig- Tochter" nete Ausstellungen und Borführungen bertreten fein. Ge foll amit auch ber Entwicklung ber Stadt Karlsruhe felbst, die aus 148 Uhr: 2. Symphonie-Kongert. em engen Kreis einer Beamten- und Behördenstadt beraus in hem engen Kreis einer Beamten- und Behördenstadt heraus in Samstag, 25. Sept. 1920: Rachmittags 4 Uhr: Fuß-bas weitere Feld einer tätigen und großblidenden Industrie- ball-Städteweitkampf Pforzheim-Karlsruhe; — Landestheater, and Handelsstadt am Cherrhein geführt werben foll, Rechnung abends 1/47 Uhr: Rammerkonzert-Abend.

Schon in der ersten, vom 18.—26. September bs. 33. statt-findenden "Badischen Woche" find manche dieser Ziele angedeuet, indem neben ben fünftlerischen Beranftaltungen auch ben andter Beranstaltungen ein gebührenber Blat eingeräumt ourde. Indeffen liegt boch ber Hauptnachbrud auf ben funft- ball um ben Ehrenwanderpreis ber "Babifchen Breffe"; rischen Darbietungen. Das Theater will seiner Aufgabe, abisches Landestheater zu sein, auch in diesen programmati-ben Borführungen gerecht werden. Die Uraufführung von Christuskirche: "Geistliches Konzert" des Bolfskirchenbundes. Berten bereits anerkannter und erft beginnender babifcher Dichter und Romponiften, die Neugufführung bon babifchen erwurgelt find, werden geeignet fein, ben wieberbeginnenden n biefem Zusammenhang die bilbende Kunft in ihren verschie-

Bie im einzelnen bie erfte "Babifche Boche" fich geftalten vird, ist aus ber nachfolgenden Programmübersicht zu erseben: Camstag. 18. Gept. 1920: 11 Uhr Handelstammer: Deffentliche Sauptverfammlung des Bundes teuticher Berfehre-

flüge. — Städtisches Bierordtbad, abends 8 Uhr: Schauschwimmen. - Landestheater, abends 1/27 Uhr: "Ebelwilb"

Conntag, 19. Sept. 1920: Tennisplage am "Ruffen Krug": Tennis-Städte-Wettspiel Rarlsruhe-Mannheim von 8 Uhr vormittags ab; — Rheinhafen, nachmittags 3 Uhr: Berbft-Regatta. — Landestheater, abends 1/27 Uhr: "Ilfebill"

Montag, 20. Gept. 1920: Sanbelstammer, Rarlftr. 10, nachmittags 1/4 Uhr: Bortrag Keinath, M. b. R., über bie Wirtschaftslager — Städtisches Konzerthaus, abents 38 Uhr: 1. Shmphonie-Ronzert.

Dienstag, 21. Sept. 1920: Landestheater, abends 367 Uhr: "Ebelwild" für die Mitglieder der Bolfsbuhne. Mittwoch, 22. Gept. 1920: Landestheater, abende 7 Uhr: "Nachtlager von Granaba"; — Städtische Festhalle,

abends 1/28 Uhr: Botal- und Inftrumental-Kongert. Donnerstag, 28. Gept. 1920: Landestheater, abends nr ber Runftler gu Wort tommen; auch die Kreise, die die 7 Uhr: Babischer Dichter-Abend; - Runftlerhaus, abends 8 Uhr: Rammerfpiel-Abend: "Abichteb auf Oghgia" und "Jephtas

Freitag, 24. Sept. 1920: Landestheater, abends

Sonntag, 26. Sept. 1920: Städt. Bierordtbab, morgens 10 Uhr: Schauschmimmen; Turnplat ber "Freien Turnericaft" (Lintenheimer Allee): Großes Sportfest bes Arbeiter-Sportkartells; - Rennwiesen bei Klein-Rüppurr, nachmittags orführungen förperlicher Nebungen und der Abhaltung ber- 3 Uhr: Gröffnung des neuen Sportplates des Fußballflubs Substern; - Sportplat Fafanengarten: Endtampf im Schlag-1/24 Uhr! Stadigarten ober Festhalle: Militartongert, Rapelle Bernhagen. — Landestheater, abends 37 Uhr: "Ilfebill"

Noch ein Wort an unsere Leser und Parteifreunde. An-Dichtungen und Opern, die bereits im Besit bes beutschen Boltes läglich ber "Babifden Boche" erscheint auch ber "Bolksfreund" in berfiartem Umfange. Die Geschäftswelt tritt mit Angeigen sufftieg der badischen Landesbuhne aufzuzeigen. Der Tradition an die Kauflustigen heran, insbesondere diesenigen Geschäftsber babischen Landeshauptstadt entsprechend, in der Kunft und leute, die auf Arbeiterkundschaft Wert legen. Kauft deshalb kunftpflege immer eine bedeutende Stelle einnahmen, soll auch nur in den Geschaften, die im "Bolksfreund" inserieren und beruft euch beim Gintauf auf die Anzeige. Ihr unterftutt baenen Aleuherungsformen zur Geltung gebracht werden. Alte mit das Parteiorgan in wirtungsvoller Beife. Das Monopol Aus der Stadt, Gewerkichaftliches, Soziale Mundicau, nd neue Kunft reichen fich über die Jahrzehnte und Jahrhun- der Generalanzeigerpreffe auf das Inseratengeschäft muß einmal gebrochen werden.

Benühr auch fonft die Gelegenheit zur fleifigen Agitation für den "Bolfsfreund". Werbt Abonnenten allerorts! Es ift bas bie bornehmfte und wichtigfte Parteiarbeit.

herrn Buttner gefungen wirb. Gen Berfehrsberein macht nachmals dorauf aufmerksam, daß die Beleuchtung der Schaufen ster anlählich des Schausensterweitbewerdes nur om Samstag, 18. Sept., dis abends 9 Uhr behördlich zugelassen ist, während an den übrigen Tagen der Badischen Boche die Besleuchtung zur Abendzeit wegfällt.

Badisch Sandwertstunit, Um 18. d. R. wird nun im Saufe der Handlwertskammer Karlsruhe, Friedrichsplatz 4, eine Berstaufsstelle (Laden) erösnet. Ueder die Mannigfaltigseit der funstkandwerklichen Erzeugnisse mird sich eber Keinere ihrerengen.

handwerklichen Erzeugnisse wird sich seber Besucher überzeugen-können. Jedermann ist zur Besichtigung eingeladen. Kauf-zwang besteht nicht. Im übrigen verweisen wir auf das in dieser Nummer erscheinende Inserat.

Vereinsanzeiger

Rarlerube-Mühlburg. - (Genrifchter Chor "Bruderbund"). Bir maden unfere Cangerinnen und Canger auf die Singfunden, welche jeden Montag, abends 8 1lhr im kokal "Bürt-temberger Hof", Uhlandhiraße 26, hattfinden, dringend aufmerk-fam, von jehr ab rünkklich und vollzählig zu erscheinen, um beim Stiftungsfest mitwirken zu können. Neue Sängerinnen und Sänger siets willsommen. 5478 Der Borstand. Karlscuhe. (Arbeiter-Frauenchor.) Am Montag Abend

um 8 Uhr Beginn ber regelmäßigen Gingftunben unter neuer

Direktion im "Prinz Ludwig", Rüppurrerstraße. Karlsruhe. (Sängerbund "Borwärts") Die Arbeitersänger von Karlsruhe und Umgebung haben gegen Borzeigung des Konzertprogramms beim Banlett am Nachmittag freien Eintritt. Sängerzeichen bitte anzulegen. Der Korstand.

Rackerube. (Freie Turnerschaft — Husball-Abteilung.) Das Ferienspiel mit Größingen findet auf dem Plate don Aue statt. 8. Mannschaft Treffpunkt 1/410 Uhr, 2. Mannschaft Treffpunkt 1/410 Uhr, 2. Mannschaft Treffpunkt 1/410 Uhr, am Bahnhof Durlach. Der Spielausschuß wird bringend gebeten, bei bent Spiel ber 2. und 1. Mannschaft anwesend zu sein. 5500 Karlsrufie. (Naturfreunde.) Montag abend Ausschuffigung.

Schrifteitung: Georg Schöpflin. Berantwortlich: fur Artitel, Politifche Ueberficht und Lette Nochrichten Germann Rabel; fur Bobifche Bolint. Aus bem Lande, Gemeinbepolitit, Aus ber Barter, Gerichtszeitung und Feuilleion Dermann Binter: für ien chafteremegung, Jugend und Sport, Brieflaften Bofef Gifele; fur ben Angeigentei. Guffap Rriiger, famtliche in Rarleruhe.

Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 26 und Filialen in Karlsruhe und Pforzheim.

Badisches Landestheater. Camstag, den 18. September 1920. Neu Edelwild. in dramat. Geicht in 5 A. v. Emil Gött. (I.u.II.) Anfang 7 Uhr 4. 9.30 Ende geg. 10 Uhr.

Sonntag, den 19. September 1920. 2578 Neu einstudiert, JSENII. Dramatische Sinfonie von Friedr. Klose. nfang 1/27 Uhr. 4.9.30. 81/4 Uhr.

Städtisches Konzerthaus. Sonntag, den 19. September 1920

Meyers. 2579 Schwank in drei Aufzügen von Fr. Friedmann-Frederich. Anfang 7 Uhr. . 4. 9.70. Ende 1/210 Uhr.

Montag, den 20, September 1920: Sintonie-Konzert des Landestheaters. Werke v. Klose, Kaminski, Zöliner, Landmann.
Solisten: Frau Dr. Berner-Stuttgart,
Frau Lange Bake, Herr Kammersänger Büttner.
Herr Landmann, Herr Wassermann, Ehrenmitglied des Landestheaters.
Anfang 7 Uhr. . . . Ende geg. 10 Uhr

Bedarf vorteilhaft einzudeden. Ich liefere du tonfurrenglos billigen Breifen:

emaillierte und fcmargladierte Kohlens asberde, Defen in berichiedenen Größen läsührungen, Kochgeschirre in Aluminium, in großer Auswahl. Glas, Porzellan, aut und Steinzeug, Einkoch- und Einmach-

Dintochapparate 2c. 2c.
Apen und Leile für Elektrisch, Gas, Karbit Betroleum, Glühbirnen, Glühftrumpfe, te Ruchen-Ginrichtungen, Bubidrante, eite Küchen-Einrichtungen, Bukschränke, genschränke, Etageren, sowie alle Holzn, Waschgarnituren, Ek-Service, Kaffeenice, Gartengeräte, Lexte, Beile 2c. xi.
einlasten, Roblenfüller, Kahlenschaufeln,
khaten, Bürstenwaren, Badwannen, Dezisnagen, Schnellwagen, Tafels und Tellersen, Gewichte in ganzen Sähen und einzelne
de, Ekbestede empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Marx uffenstraße 58 Georg-Friedrichftr. 32.

Komplette Wohnungseinrichtungen Einzel-Möbel

Kleiderschränke, Bücherschränke, Waschkommoden, Schreibtische, Chaiselongues, Diwans, Matratzen, Lederstühle, Ausziehtische, Bettstellen, Küchenschränke

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Küchen.

Adlerstr. 13. Telephon 2721.

Um billigften taufen Gie Fahrrad-Gummi, herren- u. Damen-Sahrraber mit Gummi, fdwarze Serbe bon Mart 450 an | Emaitherbe gebrauchte Serbe nene b. Mr. 800 an | flaunend bill.

Rahme dinen gebrandte Mart 450 neue Mart 850 an bet Werner, Schützenstraße 55, gaben.

Durlacher Anzeigen.

Kohlen-Ausgabe.

Sämtliche bei Chriftian Gaber eingetragenen Runden von Rr. 1-611 fonnen am Montag, ben 20. Geptember, 1 Btr. Fettidrot gum Breife bon 19,55 M je Ztr. und 1 Ztr. Anthrazit-Nuß-koblen II zum Breise von 24,30 M je Ztr. oder 1 Ztr. Braunkohlenbrikeits "Union" zum Preise von 14,90 M je Ztr. ab Lager Weingartenerskr. Nr. 8 erhalten. 2578

Bufuhr bors Saus 80 3, frei Reller 1,30 M je Btr. mehr.

Durlad, ben 19. September 1920. Ortstohlenftelle.

und Einzelmöbel, trodene Holzware, fauft man, was Qualität anbelangt, nachweisbar billig und borteilhaft, ba nur eigenes Berfonal, im

b. Bahnhof. Sanbtftr. 81 Durlach

Bruchfaler Anzeigen.

Aartenausgabe

am Montag, ben 20. Ceptember, bon 8 bis 12 Uhr vormittags, und ban 2 bis 6 Uhr nachmittags an die Buchstaben A bis einschlieftlich E.

Bruchfal, ben 17. Gept. 1920. Rommunalverband Bruchfal. Stabt. Rartenausgabeftelle.

Maul. und Rlauenfeuche betr. Im ftabt. Bichhof ift bie Maul- und Rlauenuche erneut ausgebrochen. Sperrbegirf ift ber Städt. Biebhof, Beobachtungebegirt ber Städt.

Rarlerube, ben 14. Gept. 1920. Bab. Begirfoamt. - Boligeibireftion.

Ad. Hepting, Dentist Karl-Friedrichstraße 1011, am Rondellplats. Telefon 3311. Sprechstunden für Zahnkranke

2011 0-12 und 2-6 Uhr. 1017 Bur Wiederberarbeitung laufe Gegenftande aller Art

Platina. Gold und Silber und bezähle die höchsten Tagesbreise. Earl Auwaerter, Kriegstrafte 81, parterre.

> nur eigene Fabrikate den neuesten Forme

eigene Fabrikate bieten Gewähr für vorzügl. Passform und gutes Tragen

Herren - Anzüge. HOSER in eleg. Streifen

Herren-Stoffe schwarz, blau, marengo und farbig gemustert. Erstklassige Maß-Antertigung.

Werderplatz

LANDESBIBLIOTHEK

brach

BAL

Friedri

Holz

Rarist Rahrung

Die Liefe

Reiter, Dornhi Blaner

Mees & Löwe Kaiserstrasse 46. Erstklassige Maß-Anfertigung Großes Lager In- und ausländischer Stoffe.



Sonntag, ben 19. September 1920 Stiftungs-Fest

Bormittags 8 Uhr: 10 Km Rennen und Laug-famfahren. Radmittags 1 Uhr: Gartenfest in ber Bahnhosrestanration mit Preisberteilung. Abende 8 Uhr: BALL in ber Fefthalle. hierzn ift jedermann freundlichft eingelaben.

Französisch, Englisch. Stalienisch. — Unterricht für Anstager und Borgesichrittene erteilt 5488
Ernst Nitter Aurlach, Wespiladt. Angebote unter Ar. 5504 an das Boltsstraße 6, Teleson Ar. 4.

Union-Theater

18. bis 24. September 1920

Sonder-Spielplan

Neueste Sensation der modernen Grosstadt-Kinos

Serenissimus.

m Saitlerei und C

Inh.: G. Dischinger Karlsruhe empfiehlt in großer Auswahl:



Brieltaschen Geldschein-Täschchen Damentaschen Schulranzen und Knstleder

Künstl. Blumen Blätter und Bestandteile

W. Sims Nachf., Kreuz-

Gefang-Berein "Freundschaft"

5480

Sonntag, ben 19. Cept. Familienaus flug nach Rappure n das Galhaus zum Eichhorn". Daselöst Theateraufführung, Gejang nud 5494 TANZ

- Aufang 4 Uhr -Unfere werten Mitglie-ber und beren Angehörigen laben wir hierzu fri ein. Der Borftand.

2 Möjte werden für M! 1085.— vertauft.

Möbelhaus Rahn Waldstraße 22 und 28

Die guten, echten Leipziger

Qualitätsware. Haussta Wada

Große Auswahl Wirklich preiswert.

Besonders vor-teilhaftes An-gebot Alasca - Flichse

Nur Karl-Friedrich straße 6,1Treppe J. Schorpp, neben Spiegel & Wels. Nähe Schlosplatz.

Keine teure Ladenmiete!

BETTNÄSSEN bei Kindern und Erwach-fenen jede Garantie f. sof. Befreiung. Alter und Ge-ichlecht angeben, tostenlose Anstunft erteilt

张陈就就就就就就就说话,就就就就就就就那

bedient sein will, decke sich in Rauchmaterial beim Zigarren-Pfeisser am Marktplatz ein.

Pfeiffer's Sfolz, die konkourrenziose 150 Pfg.-Zigarre. Pfeiffer's Uebersee - Mittelschniff ist eine Klasse für sich, Paket à 2.75

我就就就就就就就就就就就就就就就就就就就就就 我

Besonders preiswert

Schlafzimmer

in Eichen, sowie polierte u lackierte, u einzelne Stücke

Wohnzimmer Eichen, in versch. Modellen, Vertiko, Tisch, Stühle usw

Kerrenzimmer

Polster - Möbel Rüchen - Sinrichtungen in schöner Auswahl

Weinheimer

Kaiserstraße 81/83.

freireligiöse Gemeinde. Bekannimadung. Sonntag, 19. Sept., vormittag8 10 Uhr Sonntagsfeier (MIb. Seganer) Bier Jahredzeiten (Bebelftrafe 21).

den die Hauptraume des Frundbuchants am näch-sien Wontag, 20. Sept., geschlossen. Inderingenden Angelegenheiten werden Anträge auf Zimmer 14 entgegengenommen. 2555 Karlsrube, den 16. Sept. Grundbuchamt.

Ver amminny Zigarrenmacher am Sonntag, ben 19. Sept.
1920, nachmittags 2 Uhr, im
Saafe zum "Mitter" in
Naftatt, aller ehem. Kriegsteilnehmer aus dem Bezirt Naftatt, welche bor Dem
9. Robember 1918 aus dem
Qeeresdienk entlassen sind
n. noch leinen Entlassen sind
u. noch leinen Entlassen, zur
Stellungnahme. 6486

und Sortierer für banernbe Beichaftigung fofort gefucht

Zigarrenfabrik Fr. Dörrmann

Banarbeiten-Bergebung.

3ch zahle die besten Breise für Kleider, Schube, alte Möbel, Wälche, Lumpen, Papier, Bicher, alte Teppiche usw. 5293 J. Bries, An-u. Bertans Für ben Erweiterungsbau bes Rathauses ber Gemeinde Aleinsteinbach (Amt Durlach) follen im Bege bes öffentlichen Angeboies bie Bauarbeiten bergeben werden ind zwar: Erd Maurers, Steinhauers, Zimmers, Schmied m Schloffers, Dachdeders, Blechners, Gipfers, G fers, Schreiners, Tuncher und Dapezier-Ar-

Plane und Bedingungen sind auf dem Abaus in Aleinsteinbach einzusehen. Angeboformulare solange Borrat, gegen Erstatung bervielfältigungskosten, daselbst zu erhalt Bur Sudmitssionseröffnung am 29. Septem gut Submissionserofmung am 29. Sechtem 1920, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus Kleinsteinbach, der die Andieter beiwohnen h nen, sind die Angebote verschlossen mit A schrift versehen, vor der Eröffnung portofrei e zusenden. Nach auswärts werden Ungelo formulare nicht verschieft. Zuschlagsfrijt 8 La klusnohl unter den Remarkern bleibt der Auswahl unter den Bewerbern bleibt bo

Rleinsteinbach, ben 17. Gept. 1920. Der Gemeinberat.



9850 Damen-Halbschuhe

Damen-Stiefel Herren-Stiefel

Schuh-Haus

Kaiserstr. 48.

echt Boxcalf

nen und gebraucht bon 100—700 Liter find wieder Heinrich Zink, auferei und Jahgroß-handlung. Effenweinstr. 38 Tel. 3855

Raftatt. Raftatt. Berfauf von

Mit- u. Möbel Besichtigung ohne Kauf-

Karl Rauch,

Shgienischer Berfand G. Zwerenz München 58 Reureutherfir. 13. 266*

Nur noch 4 Tage! Sensations-Abenteuerschlager in 5 Akten

Dieser äusserst spannende und aufregende Abenteurerlilm zeigt das Leben und die geheimnisvolle Arbeit des so gefürchteten Geheimbundes "Die Vermummten", der sich zur Aufgabe gemacht hat, alle jenen Verbrecher zu bestrafen, die der Arm der Justiz nicht erreichen kann und Beiprogramm.

Ab Mittwoch. Harry Piel.

Kaiserstrasse 133 Telephon Nr. 5438. Vermummten 5502

geschäft, Fajanenstr. 35.

Rohrliegwagen

heller, fpottbillig gu bert. Balbhornfir. B.3, 3. St. r.

Sonder-

Annebot

in Fahrradbereifung

Taschen-Lampen

Rasierartikeln usw.

Beachten Sie bitte unsere Schau-fenster.

Nord. Stahlgesellschaft

m. b. H. Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 87.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

arre.

Stücke

e usw.

en

einde.

er 5501

rake 21).

rer

rmann

ebung.

Rathaufes ber

zwar: Erd Schmied un Sipfer-, Glo

Dapezier-Mr.

auf bem Nab n. Angebots Frstattung ber

du erhalt. 19. Septem 1 Rathaus

eiwohnen fi sen mit A portofrei ei en Angebo göfrijt 8 Tan

Sept. 1920.

naben-

idung

s & Lowe erstrasse 4

ührung.

Richard Pahr, Kronenstrasse 49

Mechanische Kleider- und Wäsche-Fabrik

brachte vor dem Kriege die Deste Ware 3

BADISCHE HANDWERKSKUNST Friedrichsplatz No. 4 G. m. b. H. Friedrichsplatz No. 4

Laden-Eröffnung

Badischen Woche



Platz No. 4

Gegenstände: Intarsien / Holzschnitzereien / Keramik Holz-Beleuchtungskörper / Treibarbeiten etc. etc.

Berforgung von "Mutter und Rind". für werdende Mutter gur Aufnahme in Rahmafchine, e Berforgung von "Mutter und Rind" porge= priebene Untersuchung, wird ab Montag, den Eeptember 1920 nicht mehr durch das Nahmadmittelamt der Stadt Karlsruhe Abteilung Mutetr und Kind", sondern durch das Jugendmt unentgeltsich beranlaßt.

ie Untersuchungen finden jeweils am Mon-Mittwoch und Freitag nachmittags von –5½ Uhr im Rathaus, 8. Stod, Zimmer

r. 120. ftatt. Die obenerwähnte Untersuchung ist über-nisse, wenn die Bescheinigung eines Arzies der einer amtlich augelassenen Gebamme bei-ebracht wird. Die von Sebammen ausgestell-en Schwangerschafts-Bescheinigungen sind nur am guling, wenn sie auf einem vom Abrungsittelamt borgeschriebenen Formulare erfolgen. die Hebammen werden hiermit gebeten, sich nötigen Formulare bei der Kartenstelle bes

rungemittelamtes aushandigen gu laffen. gleich wird darauf aufmertfam gemacht in der Mütterberatungsstelle des Jugend-es, Nathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 120, vor-tags von 8—12 Uhr täglich, Auskunft in tiligen Fragen erteilt wird. htlichen Fragen erteilt wird.

Rarleruhe, ben 16. September 1920. Rahrungsmittelamt ber Stabt Rarlsruhe.

Kartoffeln.

Die nachstehend aufgeführten Berkaufsgesöfte empfehlen sich den hiesigen Haushaltung n zur Entgegennahme von Bestellungen des tierbebarfe in Speifetartoffeln.

die Licferung erfolgt nach Eingang der Ware ab Eisenbahnwagen, hiesiger Station (alter hnhof, Mühlburg, Daylanden und Gilgut-

der Preis kann heute noch nicht bestimmt den, wird aber bei Eintreffen der Ware bil-t möglichst berechnet.

e Kartoffeln sind sofort bei Empfang bar

Stabtteil Beftftabt. Reinhard, Gottlieb, Kaiserallee 68, Sautier, Abraham, Sosienstr. 56, Kuhmann, Josef, Amalienstr. 51. Bieland, Warkus, Girschftr. 10, Desterle, Johannes, Karlstr. 14,

Bieger, Julius, Goethestr. 2, Dabermaler, Fritz, Friedenstr. 11. Stadtteil Mittelstadt. Reiter, Emil, Adlerftr. 22. Dornhein, Germann, Waldhornstr. 26. Glaner, Franz, Steinstr. 7, Maher, Bernhard, Waldstr. 31, Mauch, Otto, Brunnenstr. 3a.

Stabtteil Sübstabt. Suthörle, Wilh., Schützenstr. 68a. Kambeitz, August, Schützenstr. 2. Duber, Gelene, Baumeisterstr. 28.

Stabtteil Oftftabt. Brab, Johann, Oftenbitr. 8. Kungmann, Gitje, Karl-Wilhelmftr. 86. Klettenheimer, Gottfrieb, Lobfelbftr. 7.

Stabtteil Grünwintel. beil, Subert, Ginnerftr. 9, Botto, August, Durmersheimerftr. 13. Stadtteil Mühlburg.
Dampert, Ernst, Glümerstr. 20, Riedel, Franz, Sedanstr. 4, Järde, Kaul, Bachstr. 56. Morit, Arnold, Lamenftr. 36.

Stabtteil Daglanben. Bertiche, Herm., Kaftenwörthstr. 26. Beber, Friedrich, Federbachstr. 19. Stabtteil Mintheim. Jägle, Friedrich, Hauptstr. Rocher, Bilhelm, Oftendorfplat 4.

werden gereinigt, gefärbt und modern umgeformt

Mittelbadische Hut-Fabrik Schneider & Hanselmann Kriegstr. 3a Ruppurrerat.

Schützenstr. 1 :: Hardtstr. 38

Statt Karten. Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen Paula Lienhard

Gustav Denzler September 1920 Karlsruhe

Zigarrenhaus Kaiserstr. 126 Karlsruhe Kaiserstr. 126

Grosse Auswahl in

rein überseeischen Tabaken

und bringt sie jetzt wieder.

rein orientalischen Zigaretten Zigarren zu jeder Preislage.

Kohlen-

und Gasherde nen u. gebraucht, bertauft unter günftig. Zahlungs-beding. bon 300. — Mt. an

Sak. Lechner & Sohn, Manbrechtftr. 22, Tel. 4113.

क्तिकाकाकाकाका क

Schneider-

Turlad, Sauptfir. 81 p.

Rleiderfd rank

billig zu berkaufen bei Mag Hertel. Bachftr. 48



dunkles Lagerbier kommt mit Beginn der com

Unfer

in Fag und Flaschen gum Berkauf.

المسال المسال المسال المسال المسال المسال

Geschwister Gutmann

Damenbüte Kaiserstraße 122.

Unsere

Modellhut-Husstellung

Beachten Sie unsere 14 Schaufenster.



gegenüber der Hochschule Herrenhüte u. Mützen Herren=Artikel.

Reparaturwerkstätte. — Alte Hüte werden nach neuester Mode umgeformt innerhalb zwei Tagen. — Mützenfabrikation.

Cebensmittel-Berteilung

in ber 2Boche vom 20. bis 26. Ceptember 1920. I. Haferfloden 125 Gramm zum Preise von 60 3 gegen die Marke Ar. 37. — Zuder 600 Gramm gegen die Marke Ar. 38, Preis 1,90 M für 1 Pfund. — Butter Kopfmenge 50 Gramm in den Hettverkaufsstellen Ar. 161—252 gegen die Marke Ar. 39, ab Mittwoch, den 22. September 1920. — Speisefett 250 Gramm zum Preise von 5.50 M gegen die Marke Ar. 40 in den Metgereien. — Kindernährmittel 500 Gr. Zum Preise von 4,60 M gegen die Marke für Kindernährmittel Ar. 5.

II. Die Rudrechnung für Saferfloden, Buder und Butter erfolgt wie üblich. 25 Rarlaruhe, ben 17. September 1920. Rahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Die Versorgung der Kranhen mit Brot und

Mehl bett. Unter Bezugnahme auf unsere am 29. Mai 38. Is. beröffentlichte Anordnung geben wir hiermit befannt, daß vom Montag den 20. September ds. 3s. ab an die Stelle der Bädereien, welche bisher Krankenbrot hergestellt haben

ndere Bädereien treten.
Rachstehend folgt das Berzeichnis der neuen Kronsenbrotbädereien.
Die Kransenbrotbädereien dürfen das ihnen zur Herstellung von Wasserwed und Zwiedag überlassene Mehl nur für diesen Zwed verweien; fie haben bie eingenommenen Brotmarten gesondert an der Kartenstelle zu verrechnen und ie erhalten eine neue Weizenmehlzuteilung nur nach Maßgabe der abgelieferten Krankenbrot-

Rarlsruhe, ben 16. Geptember 1920. Rahrungsmittelamt ber Stabt Rarlsruhe. Berzeichnis der künftig. Arankenbrotbäckereieu

Alt ft a d t: Heidinger Wilhelm, Kaiserstr. 285. Bölkle Georg, Blumenstr. 25. Bfeiffer Frang, Kronenftr. 12. Saufer Rubolf, Durlacherftr. 85.

Neiff Karl, Kreuzitr. 27.
Stern Fritz, Kronenstr. 47.
Weiff Karl, Kronenstr. 47.
Weift adt:
Absa Karl, Scheffelstr. 10.
Fritz Theodor, Kornerstr. 28.
Gerhardt Gottfried, Sossienstr. 188.
Hoanser Emil, Uhlandstr. 10.
E üb weift ft ab t: Gubmeftftabt:

Faber Gottlieb, Hickory, 34. Fang Eduard, Karlftr. 58. Bahm Jafob, Friedenstr. 24. Schlebach Frit, Karlftr. 95. Schuster Franz, Brauerstr. 17.

Seeger Ernft, Rüppurrerstt. 44. Armbruster Karl, Warienstr. 57. Bürk Karl, Marienstr. 84. Pfaff Smil, Schükenstr. 80. Zachmann Abolf, Kanlestr. 20a. Oft stabt: Obert Ludwig, Georg-Friedrichstr. 30. Greulich Adam, Lachnerstr. 22. Nieh Rudolf, Tullastr. 88. Krauß G. A., Essenweistr. Wühlburg:

Stöhr Wilhelm, Magauftr. 48.
Sauer Christian, Herberstr. 4.
Offenhäuser David, Hardistr. 4.
Beiertheim:
Kreuzwieser Karl, Maria-Alegandrastr. 12.
Grün win kel: Ebert Rarl, Durmersheimerftr. 74. Daglanden:

Sped hermann, Feberbachftr. 1. Müppurr: Weißhaupt Couard, Langestr. 78.

stärksten u. schönsten [105e]

Richard Pahr, Kronenstrasse 49

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Rücktr

anderer

orbnu

ber Rein

tont hal einan Politik.

politif.



Kriegstrasse 3a, Ecke der Rüppurrerstrasse und Rüppurrerstrasse 10

Sonderangebot während der Badischen Woche

Verkauf rein überseeischer Schuss-Zigarren

von To A ab

Ausstellung Karlsruher Künstler in der Galerie Moos Kaiserstr. 187.

Geoffnet: Werktags 10-5, Sonntags 11-1 Uhr.

Photographie

Erbprinzenstr. 3, am Rondellplatz

Atelier vornehmer Photographie für Kunst u. Gewerbe

Vergrösserungs-Anstalt

Erstklassige Ausführung :-: Fachmännische Bedienung

Sonntags geöffnet nur von 11-4 Uhr

schnelltrocknend — gebrauchsfertig für Anstriche aller Art

Delfarben — Lackfarben

Maler - Artikel vorteilhaft 4734 im Farbengeschäft, Waldstraße 15, Agung! Betriebsräte! Agung! Oblente, fomie Bertrauensleute! Am Dienstag, den 21. Cepremver 1920, nachmittags 1/25 Uhr, finbet eine

"Sozial-Berficherung" im Situngsfaal ber Haubtwerkfätte fatt, b alle Betriebsräte, sowie Deganisationsvertreter Bur Gruppe gehören: Kranten-, Unfall-, In litäts- und Altersbergicherung.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund und Ortskartell "Ufa", Rarisruhe.

Rüppurrerstrasse 2 Haltestelle der Straßenbahn, Linie 3.

Separat. Kaffee und Weinstube. Vollständig renoviert. Reelle Weine feine Liköre, Kaffee und Kuchen, Spezialität: Warme Getränke

Hochachtungsvoll Hermann Nieß, Restaurateur

solid, modern

preiswert

Karlfriedrichstraße 22 (Rondellplatz).

Haarfärbungen

nit echt orient. henna. Blondieren ber haart Damen mit berfarbten, rotgewordenen ober bleichten haaren erhalten ihre Raturfarbe wi Garantiert waidedt.
Spezial-Damen-Frisler-Salon Frieda Schmid herrenftraße 19, bei ber Uhr.

erren-Bemden erren-Leine-Kragen erren-Sport-Kragen erren-Sportnadeln (neubeiten) erren-Curnjacken erren-hosenträger erren-Sockenhalter sowie neuheiten in Strickbinder,

Privat-Tanzlehr-Institut H. Vollrath 23 Sofienstr. 23.

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Borkenntusse. Danernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch S. Wochrel & Co., G. nt. b. H., Berlin-Lichterselde, Postfach 519. Or. Wirz, Karlsruhe Jeary-Friedrichstr 2

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besuchen Sie in Ihren

eigenen Interesse unsere grosse Ausstellung in kompletten Wohnungs-Einrichtungen und Einzel-Möbeln. Reelle Bedienung. - Billige Preise.

Kostenlose Aufbewahrung gekaufter Gegenstände. Freie Lieferung auch nach auswärts. - Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Lagerräume: { Kaiserstrasse 48 und 111 Zähringerstrasse 80, 82 u 53

Karlsruhe, Kaiserstraße 115

Eingang Adlerstrasse.

Telephon 4997.

Gg. Paul, Uhrmacher Fernruf 3237. Karlsruhe I. B. Marienstr. 33. Reichste Auswahl in

Bad. Landesmuseum

Ausstellung alter Keramik

oberen Sälen des Schlosses

vom 19.-26. September. Besichtigung von 11-1 u. 3-5 Uhr.

Eröffnung

Sonntag, den 79. September,

3 Uhr.

Badische Woche

Karlsruhe

Aufführungen badischer Dichter und Tonkünstler, darunter Ur- und Erst-aufführungen im Landestheater und im Konzerthaus, Kammerspielabende im Künstlerhaus und in der Eintracht.

Kunst- und Keramische Ausstellungen in der Kunsthalle, im Landesmuseum ∷ ⋈ (Schloß) und Kunstverein. ⋈ ⋈

Sportliche u. andere Veranstaltungen. Auskunft und Programme durch die Geschäftsstelle der Badischen Woche und den Pförtner im Rathaus, so-wie den Verkehrsverein Karisruhe.

- vom 18. bis 26. September 1920.

Die Direktion.

Optik-, Gold- und Silberwaren.

- Eigene best eingerichtete Reparaturwerkstätte.

Mund-Stets frische Batterien harmonikas

Bahubeamter fucht | 2 leere Zimmer 31 mieten. Angebote un-ter Nr. 5487 an das Bolfs-freundbürg erbeten.

Achtung! Grosser Verkauf

Preislage von 250 bis 900 Mark

Gute Steffe ! Beste Verarbeitung!

Lagerbesichtigung frei! Verkaufstage ab Donnerstag, den 16. September, von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, sowie die folgenden Tage.

Einkaufsgenossenschaft der Beamten und Staatsarbeiter in Baden m. b. H.

Kriegstraße 7, Alter Personenbahnhof. Zugang von der ehemaligen Bahnsteigseite. schreibmaschinen offen schlen Strengbilligg Shap Karl Hafner

Karlsruhe i.B. Amalienstr. 51. + Fernipr. 2127.

Beginn neuer Kurse auch in modernen Tänzen, Sept. u. Okt. Gefl. Anmeldungen erbeten. 5000

Homöop. Fachbe-

handl, von Harn-

Niereni., Kropfete. Spezialbroschüre

Nervouschwäche 4 M.

Selbstbinder, Krawatten aller Art olzschuh Werder

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

nach Mitchen it ich meralfic den Mathem in der Ere ich meralfic der Berörte ich meralfic der Berörte ich mit den ger der gerörte g